→ AUSGABE 2-2017 | 22. Jahrgang | PVSt | Entgelt bezahlt | Fußball-Verband Mittelrhein e.V. | Sövener Straße 60 | 53773 Hennef | www.fvm.de | 76426

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.

SERVICE
Die neue RuVO
Das ändert sich ab dem 1. Juli für Vereine | **Seite 8**

FVM
Finaltag der Amateure
Olympische Dimensionen in Bonn | **Seite 12**

JUGEND
DFB-Junior-Coach
Schüler von heute – Trainer von morgen! | **Seite 24**

MAGAZIN
Sportschule Hennef
Erfolgreicher Umbau des Haupthauses | **Seite 28**

DFB-Pokalfinale der Frauen
27. Mai 2017 | Köln

Feiertag für den Frauen- und Mädchenfußball

Seite 17

PARTNER DES FVM

springer f3 corporate communication

WEST LOTTO

Bitburger ALKOHOLFREI 0,0%

So gut kann Erfrischung schmecken.

Bitte ein Bit

EMPFOHLEN VOM DISE DEUTSCHEN INSTITUT FÜR SPORTERNÄHRUNG e.V.

- ☑ isotonisch
- ☑ vitaminhaltig
- ☑ 0,0% Alkohol

Alfred Vianden
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

am 14. Mai 2017 sind Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen. Wählen gehen zu dürfen, ist ein sehr hohes Gut und leider in anderen Ländern dieser Welt nicht selbstverständlich. Daher möchte ich Sie ausdrücklich ermuntern: Machen Sie von Ihrem demokratischen Recht Gebrauch und bringen Sie sich mit Ihrer Stimme ein! Denn nicht wählen zu gehen, stärkt den Extremismus. Stärken Sie also die Demokratie und gehen Sie zur Wahl!

Auch aus sportpolitischer Sicht gibt es einige Aspekte, bei denen wir bei der Wahl etwas mit unserer Stimme bewegen können. Beispielhaft möchte ich die dringend notwendige Fortsetzung und den Ausbau des Pakts für den Sport nennen, ebenso eine stärkere Förderung des Leistungs- und Breitensports, den Ausbau des Schulsports und des Sportunterrichts in allen Schulformen und, aus meiner Sicht besonders wichtig, die Verpflichtung der Kommunen zur Übernahme der Verantwortung und insbesondere der Kosten für den Bau und die Unterhaltung von Sportstätten in allen Bereichen. Es kann nicht sein, dass diese originären Aufgaben immer mehr unseren Vereinen aufgebürdet werden. Deshalb meine Bitte: Nutzen Sie Ihr demokratisches Recht, auch hier die Weichen für die Zukunft zu stellen!

Eine unserer wichtigsten Aufgaben als Landesverband ist weiterhin die nachhaltige Stärkung unserer Vereine. Mit dem FVM-Masterplan haben wir dafür ein wertvolles Instrument geschaffen. Der FVM-Masterplan 2014-2016 war bereits eine Erfolgsgeschichte, bei der wir mit einer großen Zahl an Vereinen noch intensiver in den Dialog treten konnten. Auf Basis der bei den Vereinsdialogen, Vorstandstreffs, FVM-Foren und unzähligen Gesprächen gewonnenen Erkenntnisse haben wir nun den FVM-Masterplan 2017-2019 entwickelt. Wir wollen so mit gezielten Angeboten die Arbeit in den Vereinen unterstützen und weiter stärken. Nutzen Sie diese Angebote zur Entwicklung und Sicherung Ihres Vereins!

Dieser Ausgabe beigelegt finden Sie ein Plakat, das den Rückblick auf die Jahre 2014-2016 enthält und Ihnen die Maßnahmen des FVM-Masterplans 2017-2019 vorstellt. Ich würde mich freuen, wenn ich dieses Plakat in möglichst vielen Vereinsheimen wiederfinden würde, weil es deutlich macht, dass wir gemeinsam an der Stärkung des Amateurfußballs arbeiten. Gemeinsam ist überhaupt das richtige Stichwort: Bringen Sie sich auch hier ein! Wir freuen uns, wenn Sie aktiver Teil des Masterplans werden und uns Ihre Ideen, Wünsche und Anregungen mitteilen!

Zum Ende der Saison stehen traditionell die Entscheidungen in Meisterschaft und Pokal auf dem Programm. Besonderes Highlight: Am 25. Mai 2017 steigt in Bonn das Bitburger-Pokalfinale, zum zweiten Mal wird dabei die ARD den „Finaltag der Amateure“ und damit die Pokalendspiele aller 21 Landesverbände in einer Live-Konferenz begleiten: Eine bessere Werbung für den Amateurfußball ist wohl kaum möglich! Ich freue mich darauf und auch darüber, wieder zahlreiche Fußballbegeisterte im Sportpark Nord begrüßen zu können.

Dies gilt in gleicher Weise für das DFB-Pokalfinale der Frauen am 27. Mai in Köln, das erneut von einem tollen Rahmenprogramm begleitet wird: Der FVM organisiert Turniere für über 1200 Mädchen aus über 120 Mannschaften und trägt mit zahlreichen Helfern dazu bei, dass dieser Tag ein perfekter für den Frauen- und Mädchenfußball wird! Kommen auch Sie nach Köln auf die Vorwiesen und später ins Stadion, dort gibt es Fußballfreude pur!

In dem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Mannschaften viel Erfolg im Saisonendspurt und uns allen faire Spiele – bleiben Sie sportlich!

Herzlichst,
Ihr

EINSZUEINS
Das Magazin des
Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.

AUSGABE 2 | 2017

INTEAM

Menschen im FVM 6

SERVICE

Neue Rechts- und Verfahrensordnung 8
Das ändert sich für die Vereine!

FUSSBALL.DE 10
Der Spieltag – so umfangreich wie nie zuvor!

Sportstättenfinanzierung 11
Information zur Förderfähigkeit
von Kunstrasenplätzen

FVM

Interview mit Dirk Brennecke 12
„Der Finaltag der Amateure
hat Dimensionen wie Olympia!“

FVM-Hallenmeisterschaft/-pokal 14
Die Besten des Winters

E-Cup 16
104.000 Euro für die Deutsche Kinderkrebshilfe

DFB-Pokalfinale der Frauen 17
Frauenpower und Mädchenfußball:
Fußballfreude pur!

Schiedsrichter 18
Danke, Schiri!

Umfrage zum Time-Out 19
Trainer wollen Auszeit

Inklusion 20
News aus dem Handicap-Fußball

F&B 22
Panthers II sind Futsal-Mittelrheinmeister

JUGEND

Youngstars am Mittelrhein 23
Farid Bacevac und Maike Klemmer

DFB-Junior-Coach 24
Trainer von heute – und morgen

Jugend-Mix 26
Neues aus der Jugend

MAGAZIN

Sportschule Hennef 28
Geschafft! Sanierung des Haupthauses beendet

Magazin-Service

**artec mit Angeboten für Fußballtore
und Spielerkabinen** 30

Mit Defibrillatoren gegen Todesursache Nr. 1 31

**Über 700 Mannschaften bei
KOMM MIT-Osterturnieren** 31

FVM-Ehrenamtspreis 32
Danke für herausragendes Engagement

Fair Play des Jahres 33
Ehrung für die Fairsten

Magazin-Mix 34
Neues aus dem Fußball

KREISEL

Neues aus den Kreisen 36

FINALE

**Die schönsten Sprüche
aus dem Amateurfußball** 42
Gewinnspiel

Seite 12 | Interview mit Dirk Brennecke
„Der Finaltag der Amateure hat Dimensionen wie Olympia!“

Seite 14 | FVM-Hallenmeisterschaft/-pokal
Die Besten des Winters

Seite 19 | Umfrage zum Time-Out
Trainer wollen Auszeit

Herausgeber:
Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövener Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de
www.facebook.com/fvm.de

Redaktion:
Ellen Bertke (verantw.), Timo Schmidt
Telefon: 02242/9 18 75-0

Gestaltung & Produktion:
springer f3
corporate communication GmbH & Co. KG
Schanzenstraße 27 | 51063 Köln
Tel.: 0221/95 56 15-0
Fax: 0221/95 56 15-99
www.springerf3.de | info@springerf3.de
Roland Weber (verantw.), Vanessa Montañés

Ständige Mitarbeiter:
Claus Adelmann, Markus Altmann, Markus Brackhagen, Dirk Brennecke, Quentin Bröhl, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Moritz Fölger, Sandra Fritz, Thomas Giesen, Ruben Graß, Sascha Hendrich-Bächer, Thomas Jungbluth, Werner Jung-Stadié, Emilie Knopp, Sven Körfer, Michael Kratz, Stefan Kühlborn, Catrin Müller, Heinz Osten, Günter Passage, Holger Plum, Sebastian Rüppel, Uwe Scheifgen, Timo Schmidt, Barbara Schwinn, René Stoll, Oliver Zeppenfeld, Hans Willy Zolper

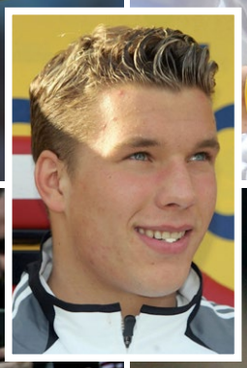
Fotos in dieser Ausgabe:
Carlos Albuquerque, Markus Altmann, Ellen Bertke, Bilddatenbank LSB NRW, Andrea Bowinkelmann, Bonner SC Futsal Lions, Defib Deutschland, DFB, DFB-Stiftung Egidius Braun/Carsten Kobow, DFB-Stiftung Sepp Herberger, Karl Fassbender, Sandra Fritz, FLZ Frechen, FUSSBALL.DE, FVM, Futsal Panthers Köln, Andreas Herzog, Getty Images, Catrin Müller, Holger Plum, Rudi Rheinstädtler, Barbara Schwinn, Sportschule Hennef, Stadt Köln, Stefan Kühlborn, WDFV, Hans Willy Zolper, Fußballkreise, Vereine, Privatfotos

Fotos aus den Kreisen:
Markus Brackhagen, Quentin Bröhl, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Thomas Giesen, Werner Jung-Stadié, Stefan Kühlborn, Heinz Osten, Günter Passage, Holger Plum, Uwe Scheifgen, René Stoll, Fußballkreise, Privatfotos

Druck:
Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH
für **springer f3** corporate communication GmbH & Co. KG,
Auflage: 5 000 Exemplare

Erscheinungsweise:
Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich, in den geraden Monaten. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren).
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

DANKE, POLDI!



Lukas Podolski. Weltmeister. Publikumsliebling. Mitte März beendete der 31-Jährige seine Karriere in der deutschen Nationalmannschaft – und kann auf eine stolze Bilanz zurückblicken: 130 A-Länderspiele seit 2004, 49 Tore – eins davon „in echter Poldi-Manier“ erzielt bei seinem letzten Länderspiel gegen England. Seine Art Fußball zu spielen ist ebenso dynamisch und mitreißend wie sein Auftreten neben dem Platz: immer positiv und immer mit dem Blick für seinen Nebenmann. Über Bergheim, Köln, München, London, Mailand und Istanbul führt ihn der Weg im Sommer nun ins japanische Kobe. Wir wünschen viel Erfolg!

Sportplakette

Große Ehre für Franz Josef Kuckelkorn: Der Schatzmeister des Westdeutschen Fußballverbandes (WDFV) erhielt aus den Händen von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Sportministerin Christina Kampmann und LSB-Präsident Walter Schneeloch die Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen. „Wir zeichnen heute Männer und Frauen aus, die sich in herausragender Weise für den Sport einsetzen“, lobte Hannelore Kraft in Hattingen Kuckelkorn und zehn weitere verdiente Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement. „Auch dank Ihnen ist NRW Sportland Nummer 1 in Deutschland. Ihre Geschichten sind es wert, erzählt zu werden. Denn mit solchen Vorbildern können wir gemeinsam noch mehr Menschen in unserem Land für Sport und das ehrenamtliche Engagement im Sport begeistern.“ Das Engagement von Franz Josef Kuckelkorn ist eindrucksvoll: Als aktiver Fußballer begann er in Aachen beim VfJ Laurensberg und wechselte 1970 zum OSV Orsbach, dessen Geschäftsführer er 1971 wurde. Er war Jugendleiter im Verein sowie später u.a. Spruchkammermitglied, Kassenwart und Geschäftsführer im Kreis Aachen. Für den Westdeutschen Fußballverband war er neun Jahre Kassenprüfer sowie sechs Jahre Kassenprüfer der Regionalliga West-Südwest. Mittlerweile ist er seit 1998 Schatzmeister und Mitglied in Präsidium und Beirat des Westdeutschen Fußballverbandes. Von 2000 an war er sieben Jahre lang Mitglied im Beirat des Deutschen Fußball-Bundes und ist Mitglied des Beirates DFB-Medien sowie im Zulassungsbeschwerde-Ausschuss. Seit 2005 ist er zudem Revisor beim Landessportbund NRW. Zahlreiche Ehrungen hat Franz Josef Kuckelkorn in all den Jahren für sein besonderes Engagement in den verschiedenen Ebenen des Sports erhalten, nun ist mit der Sportplakette des Landes NRW die höchste Sportauszeichnung des Landes hinzugekommen. Ende Mai folgt dann mit dem 70. Geburtstag der nächste freudige Anlass. Die Mittelrhein-Familie gratuliert von ganzem Herzen und wünscht weiterhin viel Freude am ehrenamtlichen Wirken! (WDFV/db) ←

Alles Gute zum 70.!

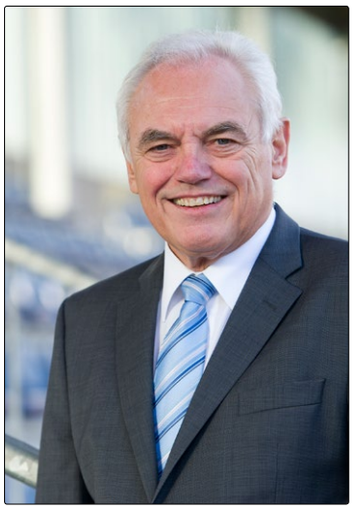
Anfang April feierte Dr. Norbert Toporowsky seinen 70. Geburtstag. Der Schleidener ist ohne Zweifel einer der profundesten Kenner des Spielbetriebs am Mittelrhein – und zwar auf allen Ebenen, die der Amateurfußball zu bieten hat. Als Spieler und später Jugendtrainer gestartet, ist er seit 1989 bis heute als Geschäftsführer des SV Schwarz-Weiß Nierfeld tätig. 18 Jahre war er Staffelleiter und Technischer Obmann in seinem Heimatkreis Schleiden bzw. Euskirchen, darüber hinaus zwölf Jahre lang als Staffel- und Pokalspielleiter auf Verbandsebene im Spielausschuss und ferner auf westdeutscher Ebene engagiert. Der Jubilar weiß also, was die Vereine bewegt. In gleichem Maße weiß er, mit seinem ruhigen, verbindlichen wie sympathischen Auftreten zu überzeugen. Sein Wort galt und gilt. Wir Mittelrheiner sind daher sehr froh, dass er uns nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Verbandsspielbetriebsorganisation beim Verbandstag 2016 erhalten geblieben ist. Denn seither bringt der pensionierte Oberstudienrat sein oben beschriebenes Wissen und seine langjährige Erfahrung als Mitglied des Rechts- und Satzungsausschusses ein. Zum runden Geburtstag gratulieren wir auch von dieser Stelle ganz herzlich und wünschen für die Zukunft weiterhin alles Gute, allem voran natürlich Gesundheit! Wir freuen uns darüber, einen so kompetenten wie sympathischen Mitstreiter und Denker weiterhin in unseren Reihen zu wissen! (ebe) ←

Jung gebliebene 75

Positiv rastlos für den Jugendfußball, so kann man Klaus Degenhardt wohl am besten beschreiben. Dass er Mitte April Jahr seinen 75. Geburtstag feierte, hört er selbst nicht zu gern, ist der Studiendirektor i.R. doch sein Leben lang eher der Jugend denn dem Alter zugewandt. In jedem Fall kann man mit Fug und Recht sagen, dass sein Name im gesamten Verbandsgebiet mit spieltechnischer Expertise in Verbindung gebracht wird. Mit Energie und Tatendrang kümmert er sich – nach dem Einstieg als Kreisjugend-/Lehrwart – seit gut und gerne 40 Jahren darum, dass die Jugend ihre Spiele austragen kann. Vermutlich könnte er auch nachts um drei frisch aus dem Schlaf direkt über Schlüsselzahlen oder Durchführungsbestimmungen referieren. Seit 1979 im Jugendausschuss des Fußballkreises Aachen aktiv, war er von 1983 bis 1995 Jugendobmann: offenbar mit Erfolg, ernannten ihn die Aachener doch 2001 zum Ehrenjugendobmann. Seit 1989 ist er auf Verbandsebene im Jugendausschuss engagiert und übernahm dort 2007 bis 2013 sowie nach dem Tod von Marko Tillmann 2014 erneut bis 2016 den Vorsitz. 2016 hat er sich, auf dem Verbandstag zum Ehrenmitglied ernannt, wieder selbst in die zweite Reihe gerückt und den VJA-Vorsitz abgegeben. Damit folgt er seinem Credo, dass die Jugend von jungen Menschen geführt werden muss. Sein Wissen bleibt aber im Jungenspielausschuss erhalten, wo er sich seither als Beisitzer einbringt. Wir gratulieren herzlich zum besonderen Geburtstag und wünschen neben Gesundheit vor allem weiter viel Freude am ehrenamtlichen Engagement! (ebe) ←

„Kraftvoll für den Sport“

Dass Walter Schneeloch Anfang April seinen 70. Geburtstag in der Sportschule Hennef feierte, mag nur Außenstehende verwundern, die Mittelrheiner hingegen sind keineswegs erstaunt. Denn die Sportschule des FVM ist zweifellos eine Art zweite Heimat für den Präsidenten des Landessportbundes NRW und DOSB-Vizepräsidenten. Hier geht der „gelernte Fußballer“ seit vielen Jahrzehnten ein und aus, hier hat seine ehrenamtliche Laufbahn im Sport Fahrt aufgenommen. Als Walter Schneeloch im Juni 2005 zum Präsidenten des Landessportbundes NRW gewählt wurde, konnte er schon auf einige Ehrenämter zurückblicken. Selbst aktiver Fußballer, startete er seine ehrenamtliche Laufbahn 1988 als Vorsitzender des TuS Moitzfeld, wurde später Vorsitzender des früheren Fußballkreises Rhein-Berg und Vizepräsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein sowie Präsidiumsmitglied des Westdeutschen Fußballverbandes. Schon 1993 erkannte der Dachverband des Sports in NRW seine weit über den Fußball hinaus reichende sportpolitische Überzeugungskraft und setzte auf ihn als Präsidiumsmitglied und ab 2001 als Vizepräsident. 2005 rückte er also in das Amt des LSB-Präsidenten vor, ehe er 2006 auch das Vizepräsidentenamt im Deutschen Olympischen Sportbund übernahm und dort seither für den Bereich „Breitensport und Sportentwicklung“ verantwortlich zeichnet. Alle Ämter und Funktionen aufzuführen, die er in den verschiedenen Ebene bekleidet hat und bekleidet, würde – ebenso wie eine Auflistung aller Ehrungen – mehrere Seiten füllen – und wäre im Übrigen auch nicht im Sinne des Jubilars. Er will lieber Taten sprechen lassen. Und so ist er im besten Sinne „Kämpfer“ für die Vereine und fordert vor allem bei den politischen Vertretern immer wieder Wertschätzung und Unterstützung für den gemeinnützigen, organisierten Sport ein. Das alles kann er auch deswegen so überzeugend tun, weil er weiß, wie die Basis tickt und wo der Schuh drückt. Er ist bodenständig geblieben, ein Mann von der Basis für die Basis, trotz oder vielleicht gerade auch wegen seines eigenen ehrenamtlichen Engagements von gut und gerne 70 Stunden pro Woche. Es treibt ihn an, den organisierten Sport immer weiter zu verbessern und den Sportvereinen gute Rahmenbedingungen zu ermöglichen, damit diese der so wichtige Anlaufpunkt für die Menschen sein können. „Ich möchte mich noch einige Jahre kraftvoll für den Sport einsetzen“, äußerte der Jubilar anlässlich seines 70. Geburtstages. Darauf freuen wir uns, danken für das unglaublich wertvolle Engagement für den Sport und gratulieren auch von dieser Stelle herzlichst zum besonderen Geburtstag! Auf viele weitere Jahre!



Dirk Brennecke ←

Tschö, WW!

Wolfgang Watzke ist eine gewichtige Person – in jeglicher Hinsicht. Seine Erscheinung hat Gewicht, sein Wort hat es mindestens ebenso. Der Geschäftsführer der DFB-Stiftung Egidius Braun und der DFB-Stiftung Sepp Herberger, der Anfang März seinen 65. Geburtstag feierte und zugleich den Eintritt in den Ruhestand beging, versteht es, sein Umfeld mit Wissen, Gradlinigkeit, Aufrichtigkeit, rheinischem Humor und eben messerscharfen Formulierungen für sich zu gewinnen. Wohl auch aufgrund dieser überzeugenden Kombination machte Egidius Braun „WW“ 2001 zum Geschäftsführer seiner Stiftung. Vermutlich ebenso wegen seiner innovativen Ideen und wegen seiner Bereitschaft, auch große Widerstände überwinden, wenn er selbst von einer Sache überzeugt ist. Dann beginnt für ihn die Überzeugungsarbeit, das politische Tauziehen – am Ende in der Regel erfolgreich. Denn neben der Wortgewalt waren WW's Konzepte schon zu FVM-Zeiten von einem sportpolitischen Weitblick geprägt, von dem der Verband bis heute profitiert: Die Ferienfreizeiten am Eisenberg, die sich neben dem Ferienangebot auch als Quelle zur Rekrutierung junger Mitarbeiter etablierten, oder die Jugendbildungsmaßnahmen sind ein Beispiel. Dass der FVM 2001 die Mitarbeit von jungen Menschen in Verbands- und Kreisgremien in seiner Satzung verankerte, ist ein zweites. Und auch die Strukturreform der Fußballkreise zur Verschlankung der Verbandsorganisation hat Wolfgang Watzke wesentlich vorangetrieben. Schon seit 1986 hatte Watzke zudem die Arbeit der Mexico-Hilfe koordiniert, sie ist zum Kernstück des immer breiter gewordenen Engagements der DFB-Stiftung Egidius Braun geworden – und für Egidius Braun wie für Wolfgang Watzke immer eine Herzensangelegenheit geblieben. Das wird sie auch in Zukunft sein, ebenso wie der Fußball und das soziale Engagement insgesamt. Und ebenso gewiss ist, dass Wolfgang Watzke seinen Ruhestand im besten Sinne unruhig verbringen wird. Wir gratulieren herzlich nachträglich zum Geburtstag, wünschen für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute und freuen uns auf viele Wiedersehen im Kreis der Fußballfamilie!

Dirk Brennecke ←

Die neue Rechts- und Verfahrensordnung des WDFV

Das ändert sich für die Vereine!

Zum 1. Juli 2017 tritt die neue Rechts- und Verfahrensordnung (RuVO) des Westdeutschen Fußballverbandes (WDFV) in Kraft. Die Neufassung und deren Gültigkeit ab dem 1. Juli 2017 wurde von den Delegierten auf dem WDFV-Verbandstag am 27. August 2016 in Duisburg beschlossen.

Das sind die Vorteile der neuen RuVO

Benutzerfreundlichkeit: Im Verlauf der Jahre wurde die bisherige RuVO durch häufige Änderung zwangsläufig unübersichtlicher. In der Neufassung ist eine übersichtliche, leichter zugängliche Struktur gewährleistet. Die Verwendung von „aufgeblähten" Paragrafen wurde soweit möglich vermieden.

Nachvollziehbarkeit: Der systematische Aufbau (z.B. strikte Trennung von Verwaltungs- und Sportgerichtsverfahren) zieht sich wie ein „roter Faden" durch die RuVO und ersetzt die bisherigen systematischen Brüche.

Praxisnähe: Die Neuordnung der Verwaltungsstellen (z.B. Staffelleiter) bedeutet mehr Nähe der Entscheidungsträger zu den Sachverhalten (Fachausschüsse statt Präsidien als übergeordnete Verwaltungsstellen). Es gibt feste Regeln zur Verfahrenseröffnung durch Sportgerichte.

Flexibilisierung: Alte Zöpfe wurden rigoros abgeschnitten, zum Beispiel durch die Abkehr von starren Formerfordernissen (Einschreiben). Stattdessen wurden die Tore für moderne Kommunikationswege geöffnet. Moderne Bezeichnungen (Sportgerichte statt Spruchkammern), die Berücksichtigung der Jugend und die stärkere Berücksichtigung von Bewährungsstrafen sind von Vorteil.

Anpassung einzelner Normen: Diverse Regelungen wie etwa zur Diskriminierung wurden neu formuliert. Bisherige Formulierungen hatten sich schlicht nicht bewährt.

Verfahrensbeschleunigung: Der Grundsatz des (schriftlichen) Einzelrichterverfahrens gilt. Die Sportrichter sind zur Beschleunigung verpflichtet (z.B. durch Frist für Dauer des schriftlichen Verfahrens). Aspekte, die eine verhältnismäßig lange Verfahrensdauer begünstigten, sind ausgeräumt.

Kostenminimierung: Gebühren für schriftliche Verfahren entfallen. Die Reduzierung der Kammerbesetzung bei mündlicher Verhandlung sorgt ebenfalls für eine Kostenminimierung.

Verfahrensoptimierung: Ließ die alte RuVO die Verwendung von modernen Hilfsmitteln unberücksichtigt, werden nun Erkenntnisquellen für Staffelleiter und Sportrichter (z.B. Bewegtbilder) erweitert. Telefon- oder Videokonferenzen sorgen für flexiblen Verfahrensablauf für Sportrichter.

Differenzierung: Eine klare Kompetenzabgrenzung wurde vorgenommen, um teils rechtsstaatlich bedenkliche Aspekte, wie lebenslange Sperren oder ein festgelegtes Strafmaß durch nicht legitimierte Staffelleiter zu vermeiden. Verwaltungsstellen sollen verwalten, gewählte Sportrichter urteilen! Die Strafrahmen wurden angepasst.

INFO

Die ab dem 1. Juli 2017 gültige Rechts- und Verfahrensordnung des WDFV finden Sie online unter www.wdfv.de im Menü-Bereich „Der WDFV" unter „Satzungen und Ordnungen".

1. Verwaltungsstellen und Sportgerichte

Aufbau: Der Aufbau der Verwaltungsstellen wird einheitlich geregelt unter Teil II – Verwaltungsverfahren (§§ 15 ff. RuVO). Neu ist, dass Staffelleiter und WDFV-Passstelle nun auch zu den Verwaltungsstellen zählen. Zudem sind Kreisvorstände und Verbandsausschüsse nun auch übergeordnete Verwaltungsstellen, also für Beschwerdeverfahren zuständig.

Befugnisse der Verwaltungsstellen und Verwaltungsverfahren: Hervorzuheben ist die neue, klare Abgrenzung zu den Sportgerichten. Verwaltungsstellen und Verwaltungsverfahren haben nur Befugnisse zu Verwarnungen, Verweisen und Ordnungsmaßnahmen (§ 17 Abs. 1 RuVO), können aber keine Strafen aussprechen.
Klar festgelegt ist die **besondere Rolle der Staffelleiter:** Diese können Sperrstrafen bis maximal vier Wochen unter bestimmten Voraussetzungen (§ 17 Abs. 2 RuVO) verhängen – und niemals länger. Außer beim Feldverweis erfolgt das nur mit Zustimmung des betroffenen Spielers.
Rechtsschutz gegen Verwaltungsentscheide: Eine schriftliche Beschwerde wird bei der jeweiligen Verwaltungsstelle (§ 19 RuVO) gestellt, danach erfolgt ein Antrag auf sportgerichtliche Entscheidung (§ 20 RuVO). In diesen Fällen gibt es nun eine Berufungsmöglichkeit gegen das sportgerichtliche Urteil.

Achtung: (für die gesamte RuVO gültig): „Schriftlich" versteht sich viel flexibler als bislang (§ 14 Abs. 2 RuVO). Denn die Schriftform wird auch gewahrt durch die Übersendung einer elektronischen Kopie (PDF) des Originals im elektronischen Postfach oder die Übersendung eines Telefaxes.

Sportgerichte: Sportgerichte sind die bislang bekannten „Spruchkammern". Geändert wurde entsprechend die Bezeichnung. Neu ist die Zuständigkeit der Sportgerichte für u.a. sämtliche Sportstrafverfahren (abgesehen von der begrenzten Strafbefugnis der Staffelleiter, s.o.). Ebenso wurde die klare Zuständigkeitsverteilung der einzelnen Instanzen und eine abschließende Regelung bei Verweisung wegen Unzuständigkeit festgelegt.

Um von Beginn an bestmögliche Sicherheit zu bieten, hat der Satzungsausschuss des WDFV die Vereine in den Prozess eingebunden. Über ein eigens eingerichtetes Tool auf der Homepage konnten Fragen gestellt und Anregungen zur neuen RuVO gegeben werden. Es galt und gilt, den Vereinen, die mit der RuVO arbeiten und umgehen, die Vorgänge übersichtlich zu vermitteln. Durch die grundlegende Überarbeitung der bisherigen RuVO soll die Handhabung vereinfacht und modernisiert werden. Im Vordergrund steht der Servicegedanke.

Das ist neu in der RuVO

2. Die Sportgerichte und das Einzelrichtersystem

A. Grundsätzlich

Grundsätzlich gibt es nur zwei mögliche Verfahrensarten:

- **Einzelrichter** heißt schriftliches Verfahren (nur in Ausnahmefällen auch als Kammer)
- Mündliche Verfahren finden (ausnahmslos) vor der **Kammer** statt

Es erfolgt ein anfänglicher Beschluss über die Verfahrensart (§ 30 Abs. 3 RuVO).

Laut der neuen RuVO besteht eine einheitliche Kammerbesetzung aus dem Vorsitzenden und zwei (in Ausnahmefällen: drei) Beisitzern (§ 22 Abs. 4 RuVO). Der Geschäftsverteilungsplan der Sportgerichte (§ 22 Abs. 6 RuVO) wird vorab festgelegt und veröffentlicht.

Unverändert bleibt in diesem Zusammenhang die Verfahrenseinleitung durch betroffene Vereine oder Verbandsorgane (§ 30 Abs. 4 RuVO). Neu ist die Ausnahme der Verfahrenseinleitung durch das Rechtsorgan selbst bei Erkenntnissen aus anhängigen Verfahren (§ 30 Abs. 5 RuVO).

Als wesentliche Neuerung gilt der Grundsatz der Verfahrensbeschleunigung (§ 34 RuVO). Demnach soll beispielsweise im schriftlichen Verfahren eine die Instanz abschließende Entscheidung spätestens zwei Wochen nach Einleitung des Verfahrens ergangen sein.

Neu:

- Regelungen zum fairen Verfahren (§ 31 RuVO)
- Begründungspflicht zu allen Urteilen (§ 36 Abs. 4 RuVO)
- Anspruch auf Freispruch bei Unschuld (§ 36 Abs. 5 RuVO)

B. Der Einzelrichter

Grundsätzlich ist der Einzelrichter zuständig für das „Tagesgeschäft“. Zur Urteilsfindung ist folgendes zu beachten:

- Der Einzelrichter kann nunmehr aus zahlreichen Erkenntnisquellen schöpfen (§ 41 Abs. 3 RuVO): schriftliche oder mündliche (Ermöglichung des Prinzips „Telefonhörer“) Aussagen von Zeugen und Sachverständigen, Urkunden, eigene Wahrnehmung inklusive Bewegtbildaufzeichnungen.
- Anschließend erfolgt die Mitteilung der beabsichtigten Entscheidung an die Verfahrensbeteiligten (§ 41 Abs. 4 RuVO) zur Einholung von Stellungnahmen dazu (erneut: „Telefonhörer“ oder auch per E-Mail oder Videokonferenz). Entsprechend wird eine Entscheidung möglichst im Konsens mit den Vereinen angestrebt. Danach erfolgt in der Regel das Urteil.
- Bei zwingenden Gründen ist die Überleitung in die mündliche Verhandlung möglich (§ 42 RuVO).

Neu:

Das schriftliche Verfahren ist gebührenfrei (§ 65 Abs. 1 RuVO).

C. Ausnahme: mündliche Verhandlung

- Eine mündliche Verhandlung findet nur unter besonderen Voraussetzungen statt (§ 30 Abs. 2 RuVO). Beispielsweise auf Wunsch eines Verfahrensbeteiligten.
- Eine mündliche Verhandlung wird ausschließlich durch die Kammer (neu: Vorsitzender und zwei – ausnahmsweise drei – Beisitzer) durchgeführt.

Achtung: Der Ablauf ist zwar unverändert, allerdings wird auch in der mündlichen Verhandlung mit den erweiterten Erkenntnisquellen, wie etwa Bewegtbildern, gearbeitet.

3. Weitere wesentliche Änderungen

Diskriminierung/Neuformulierung (§ 12 RuVO):

Der Tatbestand der Diskriminierung wird klarer dargestellt und erweitert. Nunmehr wird zwischen aktivem Tun (Abs. 2) und Unterlassen (Abs. 5) differenziert. Der Verweis auf die RuVO des DFB und die darin normierten unrealistischen Strafen für den Amateurspielbetrieb entfällt. Stattdessen greift der eigene Strafrahmen (§ 12 Abs. 3 und 5 RuVO). Die Sonderzuständigkeit des Verbandssportgerichts gibt es nur noch bei wirklichen Diskriminierungsfällen nach Abs. 2 und 5 (§ 25 Abs. 2 Buchst. m RuVO).

Strafaussetzung zur Bewährung (§ 13 RuVO):

Die Strafaussetzung zur Bewährung ist bei Sperrstrafen über drei Monaten und bei Geldstrafen jeder Höhe möglich. Eine Prüfung durch das Sportgericht erfolgt von Amts wegen. Die Verhängung von Bewährungsauflagen ist obligatorisch. Die Auflagen werden durch das zuletzt befasste Rechtsorgan überwacht.

Sonstiges:

- Abschaffung der (verfassungswidrigen) Sperre auf Dauer, stattdessen Höchstsperre von acht Jahren möglich (§ 5 Abs. 2, § 9 Abs. 1 RuVO)
- Ordnungsgeldkatalog nicht mehr Bestandteil der RuVO, sondern Verwaltungsanordnung des WDFV-Präsidiums (§ 17 Abs. 5 RuVO)
- Möglichkeit des Ausschlusses einer Mannschaft vom Spielbetrieb (§ 5 Abs. 2 Buchst. l RuVO)
- Anpassungen im Rechtsmittelverfahren
- ausnahmslos Gewährung von zwei Instanzen im sportgerichtlichen Verfahren

Thomas Küpper ←

FUSSBALL.DE
Der Spieltag – so umfangreich wie nie zuvor!

Push-Benachrichtigungen, Matchkalender, Favoriten – mit FUSSBALL.DE wird jeder Spieltag zum Erlebnis. Egal ob für Spieler, Trainer oder Fan. EINSZUEINS erklärt Ihnen, wie Sie die vielfältigen Angebote auch und gerade im Saisonendspurt am besten einsetzen können.

Anmelden und Favoriten anlegen

Um alle Angebote und Tools auf FUSSBALL.DE nutzen zu können, ist eine Registrierung unentbehrlich. Nach dem Abschlusstraining und der Mannschaftsbesprechung am Abend können Sie sich ganz bequem über das Smartphone anmelden. Ob über die App oder die responsive Version im Browser – das bleibt ganz Ihnen überlassen.

Nachdem Sie in Ihren Daten gestöbert haben, wird es höchste Zeit, Ihre Favoriten anzulegen. So hält Sie FUSSBALL.DE immer über die Ligen, Vereine, Mannschaften und Spieler auf dem Laufenden, die für Sie interessant sind. Um eine Seite als Favorit zu speichern, müssen Sie im Browser über das Menü am rechten Seitenrand gehen, das sich beim Drüberfahren ausklappt. In der App genügt es, auf der jeweiligen Seite auf den Stern zu klicken. Kurz vor dem Schlafengehen werfen Sie noch einen kurzen Blick in den Matchkalender, um zu sehen, welche Amateurspiele am Wochenende in Ihrer Umgebung stattfinden.

Spiele live tickern

Es geht zum Kreisligisten auf den Sportplatz um die Ecke. Der Matchkalender hat Ihnen gestern verraten, dass dort ein spannendes Derby ansteht. Nicht immer schaffen es alle Fußballfans vor Ort zum Spiel, würden aber gerne den Spielverlauf verfolgen. Der Liveticker bietet diese Möglichkeit und das ganz einfach. App öffnen, Spiel auswählen, mit dem Tickern loslegen.

Informationen per Push

Geschafft! Ihr erstes Spiel haben Sie live getickert und Sie checken noch schnell die Ergebnisse der Ligakonkurrenten. Dabei fällt Ihnen die Glocke bei den Spielinfos auf. Richtig: Hier können Sie die Push-Benachrichtigungen aktivieren. Die Ergebnisse aller Partien, die Sie so markiert haben, erhalten Sie sofort per Nachricht auf Ihr Smartphone, sobald das Endergebnis offiziell im DFBnet gemeldet wurde. Existiert zu der Begegnung ein Liveticker, erhalten Sie sogar eine PUSH-Nachricht für jedes Tor sowie die Torschützen und die Platzverweise.

Videos und ZDF-Torwand

Genug Zeit neben dem Platz verbracht. Sonntag, 13.15 Uhr. Mit der Reserve laufen Sie im Heimspiel gegen den Abstiegskandidaten aus dem Nachbardorf auf. So viele Freiheiten hatten Sie schon lange nicht mehr auf dem Rasen. Drei Tore und eine Torvorlage, eine super Leistung. Genüsslich schauen Sie sich den Spielverlauf auf FUSSBALL.DE nochmal an. Dreimal taucht Ihr Profilbild auf – so kann es weitergehen!

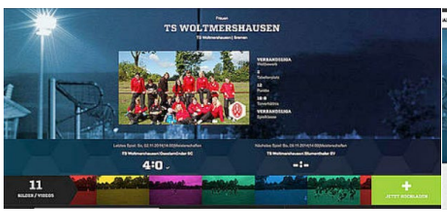
Zum Abschluss des Fußball-Wochenendes mischen Sie sich unter die Zuschauer bei der ersten Mannschaft. Ein irres Spiel. Gut, dass Sie die spektakulären Szenen mit Ihrem Smartphone gefilmt haben. Das Fallrückziehertor zum 4:3 laden Sie gleich in der Mediathek hoch und bewerben es für das ZDF-Torwandschießen. Und mit ein bisschen Glück, landet Ihr Kumpel bald im Sportstudio und beweist das Können an der Torwand.

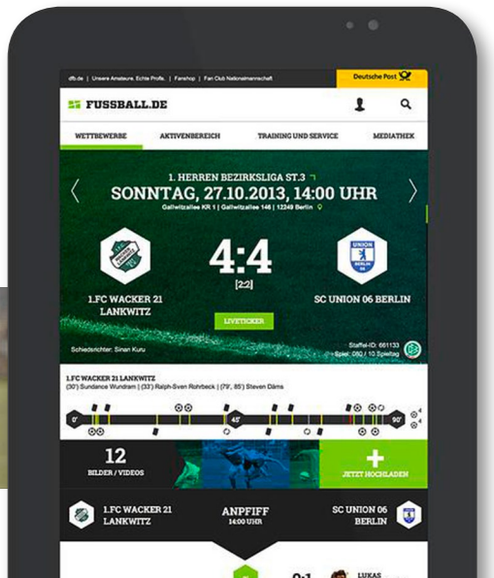
News verbreiten

Damit ganz Deutschland vom dramatischen Spiel Ihres Klubs erfährt, schreiben Sie einen Spielbericht für Ihre Teamseite auf FUSSBALL.DE. Außerdem teilen Sie die Bilder und Infos in den sozialen Medien. Bei Twitter und Instagram nutzen Sie am besten **#UNSEREAMATEURE**, den Hashtag für den deutschen Amateurfußball. Auf der Facebook-Seite können spektakuläre Aktionen und Ereignisse zudem als Beitrag gepostet werden.

Statistiken und Trainingstipps

Im großen Statistikbereich auf FUSSBALL.DE sehen Sie am Montag, dass Sie mit Ihren drei Toren zu den zehn erfolgreichsten Stürmern des vergangenen Wochenendes in Deutschland zählen. Neben dieser Info, die mit einem kleinen Augenzwinkern an den Trainer der ersten Mannschaft weitergegeben werden, können Sie dem Coach auch gleich noch den Tipp geben, beim großen Training- und Servicebereich auf FUSSBALL.DE vorbeizuschauen. Dort gibt es nämlich unzählige Trainingstipps für alle Alters- und Leistungsklassen. ←





Sportstättenfinanzierung

Information zur Förderfähigkeit von Kunstrasenplätzen

Der Bau eines Kunstrasenplatzes stellt für Vereine wie Kommunen eine bedeutende Investition dar. Da bei der Planung eines solchen Projekts gerade die Finanzierung ein ausschlaggebendes Kriterium ist, möchte der Fußball-Verband Mittelrhein seine Vereine über nachfolgende Entscheidung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen informieren:

Im Oktober 2016 wurden in den Niederlanden Pressemeldungen veröffentlicht, wonach so genannte SBR-Granulate in Kunststoffrasenplätzen zu Gesundheitsschäden durch PAK (Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe) führen können. Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) hat dazu Ende Februar einen Bericht zu möglichen Gesundheitsrisiken veröffentlicht und kommt zu der Einschätzung, dass auf der Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen von lediglich „geringen gesundheitlichen Bedenken" ausgegangen werden kann. Um allen Beteiligten Sicherheit in diesem Thema geben zu können, sind derzeit Studien beauftragt, deren Ergebnisse 2017 veröffentlicht werden sollen.

Vor dem Hintergrund der derzeit nicht abschließend geklärten Gesundheits- und Umweltproblematik von SBR-Granulat und PUR-umhülltem SBR-Granulat auf Kunstrasenplätzen hat das NRW-Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport entschieden, dass Kunststoffrasenplätze, bei denen diese Füllmaterialien verwendet werden, bis auf Weiteres nicht förderfähig sind. Daher wurde die NRW-Bank vom Ministerium gebeten, die Hausbanken der Sportvereine in NRW darüber zu informieren, dass bis auf weiteres keine Landesbürgschaften für Kunststoffrasenplätze mit den in Rede stehenden SBR-Granulaten im Rahmen des Sportstättenfinanzierungsprogrammes übernommen werden.

Mit Einreichung der Anlage zum Kreditantrag muss deshalb vom Antragsteller bestätigt werden, dass bei dem geplanten Vorhaben kein SBR-Granulat oder PUR-umhülltes SBR-Granulat als Füllmaterial für den Kunstrasenplatz verwendet wird. Im Zuge dessen wurde auch das Formular „Anlage Kreditantrag" der NRW-Bank um einige redaktionelle Änderungen angepasst.

Das aktuelle Formular finden Sie im Internet unter www.nrwbank.de/Sportstaetten. Bei Rückfragen erreichen Sie die Ansprechpartner der NRW.BANK unter der Rufnummer des Service-Centers (0211/91741-4800).

Bereits bewilligte Vorhaben sind hiervon nicht betroffen. Dem FVM ist es wichtig, den Vereinen diese für ihre Planung bedeutenden Hinweise zu geben. Über weitere Veränderungen und Neuerungen werden wir umgehend informieren.

„Wir haben Zahlen erreicht, von denen wir vorher nur geträumt haben. Und es gab ausschließlich positive Reaktionen."
Dirk Brennecke, Geschäftsführer des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Der Sportpark Bonn ist seit 2012 Austragungsort des Bitburger-Pokalfinals

Finaltag der Amateure

Olympische Dimensionen

Am 25. Mai wird im Sportpark Nord in Bonn das Bitburger-Pokalfinale ausgetragen. Das Event ist eingebettet in den deutschlandweit ausgerichteten Finaltag der Amateure mit Live-Konferenz in der ARD.

Herr Brennecke, 2015 wurde das Bitburger-Pokalfinale erstmals im WDR übertragen, seit dem letzten Jahr gibt es den Finaltag der Amateure mit bundesweiter Berichterstattung. Ist die Organisation damit für Sie schon fast Routine oder sorgt sie für turbulente Wochen?
Ganz klar, dieses Ereignis sorgt für turbulente Wochen. Es gibt schließlich eine permanente Weiterentwicklung und in jedem Jahr andere Herausforderungen. Wir müssen uns vor allem immer aufs Neue Fragen der Logistik und Sicherheit stellen. Ziel ist es nicht nur, den Sportlern perfekte Rahmenbedingungen für ihr Endspiel zu bieten, sondern auch den Zuschauern ein positives Stadionerlebnis zu verschaffen. Dazu muss das Ticketing reibungslos laufen, die Sicherheit mit angemessenen Maßnahmen gewährleistet werden und die An- und Abreise funktionieren – egal, ob mit dem eigenen PKW, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Welche Herausforderungen hat die Koordination des bundesweiten Finaltags?
Es geht darum, den Wünschen und Ansprüchen von 21 Landesverbänden gerecht zu werden und natürlich auch Sicherheitsbelange und die Interessen des Fernsehens zu beachten. Es ist also gar nicht so leicht, den zuständigen Polizeibehörden und dem in der TV-, Internet- und Rundfunk-Übertragung federführenden WDR einen Vorschlag für die Gestaltung des Finaltags zu unterbreiten. Wir müssen bis zuletzt abwarten, welche Klubs die Endspiele erreichen und welcher Erst- und Zweitligist sich am Abend des gleichen Tages in der Relegation gegenüberstehen. Klar ist auf jeden Fall, dass es wieder drei Konferenzen um 12.30 Uhr, 14.30 Uhr und 17 Uhr geben wird. Wer will, kann von 12.05 Uhr bis 19.58 Uhr Fußball schauen und am Abend wartet dann auch noch die Übertragung der Relegation.

Können Sie Daten nennen, die die Dimension dieses Sport- beziehungsweise Medienereignisses verdeutlichen?
Im vergangenen Jahr verfolgten in der Spitze zwei Millionen Menschen am Bildschirm die Spiele. 79.000 Zuschauer besuchten die damals 17 Finals in den Stadien. Um das erneut zu stemmen, wird ein enormer Aufwand betrieben: Das Fernsehen ist mit rund 600 Mitarbeitern im Einsatz. Es werden alleine 63 Moderatoren benötigt, um im Internet, TV und Radio die nun anstehenden 21 Partien zu kommentieren. Neben der Arbeit an den Endspielorten wird in der WDR-Zentrale in Köln an der Übertragung gearbeitet und auch die Tagesschau-Redaktion in Hamburg muss einbezogen werden. Selbst bei Olympischen Spielen wird diese Dimension an einem Tag nicht erreicht. Aufseiten der Verbände sind nochmal gut 400 Mitarbeiter im engeren Kreis gefordert, um die Endspiele zu organisieren.

In den vergangenen Jahren hat der Pokal-Wettbewerb im FVM eine enorme Aufwertung erfahren. Es gibt mit Bonn einen festen Endspiel-Ort und die Partie wird live im TV und Internet übertragen. Damit ist das Endspiel längst nicht mehr nur der letzte Schritt in Richtung DFB-Pokal, sondern genießt für sich genommen einen großen Stellenwert. Erfüllt Sie diese Entwicklung mit Stolz?
Natürlich macht uns das glücklich. Zumal wir belächelt wurden, als wir begonnen haben, die Wertigkeit unseres Wettbewerbs und Endspiels auf eine andere Ebene zu heben. Die Abläufe und Bedingungen, die nun in Bonn herrschen, konnten wir uns vor ein paar Jahren doch noch gar nicht vorstellen und sie erfordern viel Einsatz und Vorbereitung. Der Aufwand lohnt sich aber zweifellos. Das beweist die Resonanz und die Entwicklung der letzten Jahre.

Der FVM ist Vorreiter in Sachen Liveübertragung des Finales: Vor zwei Jahren stieg hier erfolgreich der erste Testballon. 2016 initiierten die Landesverbände dann gemeinsam mit der ARD erstmals den Finaltag der Amateure. Wann war klar, dass dieses Ereignis in eine zweite Runde geht?
Das hat sich ziemlich schnell nach der Premiere abgezeichnet. Wir haben Zahlen erreicht, von denen wir vorher nur geträumt haben. Und es gab ausschließlich positive Reaktionen. Was die Mitarbeiter in den Landesverbänden und des Fernsehens da mit viel Herzblut auf die Beine gestellt haben, war ja auch eine ganz starke Nummer. Die Bilder haben das faszinierend breite Spektrum des Amateurfußballs, vom kleinen Klub mit dem einfachen Sportplatz bis hin zum Traditionsverein mit großer Geschichte und großem Stadion verdeutlicht. Genau das war das Ziel. Denn das bringt den enormen Stellenwert und die Faszination des Amateurfußballs rüber.

Geht der Blick denn nun von Jahr zu Jahr oder ist inzwischen eine langfristige Fortsetzung denkbar?
Alle Beteiligten glauben an dieses Projekt. Wenn nichts Außergewöhnliches dazwischen kommt, dürfte es eine Fortsetzung geben. Im Moment bemühen wir uns um die Terminierung im kommenden Jahr. Das ist zwar kein leichtes Unterfangen, aber ich bin optimistisch, dass wir eine Lösung finden.

Finanziell profitieren im FVM inzwischen auch die Viertelfinalisten vom sportlichen Erfolg im Pokal-Wettbewerb. Hat sich das Ihres Erachtens bewährt?
Ich bin überzeugt davon, dass diese Vorgehensweise die Attraktivität des Bitburger-Pokals weiter gesteigert hat. Im Detail wird sich die Verteilung der Gelder zwar verändern – unter anderem, weil es andere Vorgaben des DFB und der DFL zur Verteilung der Erlöse aus der 1. DFB-Runde gibt – aber grundsätz-

FINALTAG DER AMATEURE
25. MAI 2017

Wolfram Kämpf sprach mit FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke, der für den FVM die Koordination aller Landesverbände mit dem DFB und den ARD-Rundfunkanstalten übernommen hat.

Dreimal in Folge holte sich Viktoria Köln inzwischen den „Pott“. Wer siegt im diesjährigen Finale am 25. Mai?

lich bleibt es beim letztjährigen Prozedere. 40.000 bis 50.000 Euro werden demnach alleine an Viertel- und Halbfinalisten sowie den Vizechampion ausgeschüttet. Diese Entwicklung haben wir übrigens – neben vielen anderen Dingen – für unsere Vereine und den Amateurfußball auf den Weg gebracht, um mal auf die Berichterstattung der letzten Wochen und Monate einzugehen, was die Verbände denn eigentlich für die Vereine tun.

Sie haben die Erfolgsgeschichte des Finaltags der Amateure und des Bitburger-Pokals beschrieben. Bestehen noch Steigerungsmöglichkeiten?
Wir haben schon ein tolles Niveau erreicht. Aber es gibt immer noch weitere Potenziale. Bei der Zuschauerzahl in Bonn haben wir noch Luft nach oben. Der Sportpark Nord fasst 10.000 Besucher, diese Marke haben wir noch nicht erreicht. Unser Bestreben ist es, dass die Fußballfans am Mittelrhein dieses Spiel als „ihr Finale“ annehmen und nicht nur als das Duell der beiden beteiligten Klubs. ←

Vita

Dirk Brennecke ist seit 2011 Geschäftsführer des Fußball-Verbandes Mittelrhein. Zuvor übte er diese Tätigkeit für den Berliner Fußball-Verband aus. Über mehrere Jahre war Brennecke mitverantwortlich für die Organisation des DFB-Pokal-Finals in der Hauptstadt. Außerdem arbeitete der 51-jährige gelernte Bankkaufmann unter anderem als Generalsekretär des Deutschen Baseball und Softball Verbandes.

Mittendrin statt nur dabei!
Ihre Werbemöglichkeiten beim Finaltag der Amateure

Ihre Chancen im TV:
- Setzen Sie Ihre Werbebotschaft bundesweit in Szene
- Positionieren Sie sich auf nationaler Ebene als Partner des Amateurfußballs
- Erreichen Sie Ihre Zielgruppe zu Hause vor dem TV
- Starke Reichweite durch Übertragung in der ARD

Ihre Chancen vor Ort:
- Zugang zu allen Stadionbesuchern durch umfangreiche Präsenz rund um das Spiel
- Verstärkung der regionalen Wahrnehmung Ihres Unternehmens als Unterstützer des Amateurfußballs

Sie haben Interesse an unseren Werbeleistungen? Dann kommen Sie gern auf uns zu!

Ihre Ansprechpartnerin beim FVM:
Catrin Müller
Referentin Marketing
Tel.: 02242/91875-28 | E-Mail: catrin.mueller@fvm.de

Anzeige

FVM-Hallenmeisterschaft/-pokal 2017

Die Besten des Winters

Auch in diesem Winter wurde wieder in vielen Hallen gezaubert – auf Kreisebene spielten die Teams in allen Altersklassen ihre Kreishallenmeister aus und die Besten qualifizierten sich für die Vor-, Zwischen- oder sogar Endrunde des FVM. Und bei den B-/C- Juniorinnen und C-Junioren konnten FVM-Teams ihr Können sogar auf WDFV- oder DFB-Ebene unter Beweis stellen. Wir gratulieren – und präsentieren die besten Hallenteams des Winters 2016/17, herzlichen Glückwunsch!

Alle Turnierberichte und Ergebnisse im FVM-Norbert-Petry-Hallenpokal der Juniorinnen

www.fvm.de/spielbetrieb/juniorinnen/norbert-petry-hallenpokal/

Sieger des FVM-Hallenpokals der Frauen 2017: Bayer 04 Leverkusen II (siehe auch S. S. 16)

Das beste Team des FVM-Norbert-Petry-Hallenpokals der A-Juniorinnen: die SG Erfthöhen 98

Über die FVM- und WDFV-Hallenmeisterschaft zum DFB-Futsal-Cup: Die B-Juniorinnen des 1. FC Köln sind bundesweit das zweitbeste Team

Jubelfaust auf die Titelverteidigung: Bayer 04 Leverkusen holte sich erneut Platz 1 im FVM-Norbert-Petry-Hallenpokal der C-Juniorinnen

Überragend! Bis zur DFB-Ebene schafften es auch die C-Juniorinnen des 1. FC Köln und gewannen dort sogar den DFB-Futsal-Cup. Herzlichen Glückwunsch!

Auch die D-Juniorinnen von Bayer 04 Leverkusen hatten allen Grund zur Freude: Sie gewannen den Norbert-Petry-Hallenpokal der D-Juniorinnen

Die FVM-Hallenmeister/-pokalsieger 2017

Altersklasse	1. Platz	2. Platz	3. Platz
Frauen	Bayer 04 Leverkusen	1. FFC Bergisch Gladbach	Sportfreunde Uevekoven
A-Juniorinnen	SG Erfthöhen	TSV Weiß	TSV Siegburg-Wolsdorf
B-Juniorinnen	1. FC Köln	SG Erfthöhen	TSV Siegburg-Wolsdorf
B-Junioren	Bonner SC	1. FC Köln	SC Fortuna Köln
C-Juniorinnen	Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln	Alemannia Aachen
C-Junioren	SC Fortuna Köln	Borussia Lindenthal-Hohenlind	Alemannia Aachen
D-Juniorinnen	Bayer 04 Leverkusen	SG SVRott/VfR Venwegen	1. FC Köln
D-Junioren	Bonner SC	VfL Vichttal	FC Hennef 05
E-Juniorinnen	SV SW Merzbach	1. FC Köln	SF Troisdorf 05
E-Junioren	SV Bergisch Gladbach 09	JFV Siebengebirge	1. JFS Köln

Alle Turnierberichte und Ergebnisse der FVM-Hallenmeisterschaften der Junioren

www.fvm.de/spielbetrieb/junioren/fvm-hallenmeisterschaft/

Geschafft! Die Mädels des SV SW Merzbach setzten sich in einem spannenden Finale durch und gewannen den Norbert-Petry-Hallenpokal der E-Juniorinnen

Der Bonner SC siegte bei den FVM-Hallenmeisterschaften der B-Junioren

Turniersieger beim FVM- und WDFV-Hallenpokal – und Gewinner auf DFB-Ebene. Die Jungs des SC Fortuna Köln sind das beste C-Junioren-Hallenteam Deutschlands!

Der 1. FC Köln triumphierte bei der WDFV-U14-Junioren-Meisterschaft

Strahlende Gesichter: Die D-Junioren des Bonner SC nach ihrem Turniersieg bei der FVM-Hallenmeisterschaft ihrer Altersklasse

Nach 2013 gewannen die E-Junioren des SV Bergisch Gladbach 09 auch in diesem Jahr den E-Cup 2017 (s. auch S. 16)

FVM-Hallenpokal der Frauen

Turniersieg im Sechsmeterschießen

Spannender ging es nicht: Erst im Sechsmeterschießen fiel beim diesjährigen FVM-Hallenpokal der Frauen in Wegberg die Entscheidung über den Turniersieg, bei dem die neun besten Mannschaften aus jedem Fußballkreis und die Sportfreunde Uevekoven als Vorjahressieger den FVM-Hallenpokalsieger ermittelten. 3:1 gewann am Ende die Zweitvertretung von Bayer 04 Leverkusen gegen den 1. FFC Bergisch Gladbach. Nach der regulären Spielzeit hatte es 1:1 gestanden. Platz 3 belegten die Uevekovenerinnen: Sie bezwangen Alemannia Aachen im kleinen Finale mit 2:0.

Im Finale ging Bayer 04 Leverkusen schnell durch Selma Demir mit 1:0 in Führung. Bergisch Gladbach gab aber nicht auf und kam durch Svenja Stein zum Ausgleich. Nach einer spannenden regulären Spielzeit blieb es beim 1:1, der Sieger musste durch im Sechsmeterschießen ermittelt werden. Dort verwandelten die Leverkusenerinnen ihre eigenen Versuche und profitierten von einem Gladbacher Fehlschuss, zudem hielt Bayers Torhüterin Kristina Vrataric den zweiten Gladbacher Schuss und machte so den Turniersieg der Werkself perfekt. „Wir haben von Beginn an interessante Spiele und viele Tore gesehen. Es hat Spaß gemacht, den Mädels zuzuschauen“, zog Anja Hompesch, Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball, ein positives Turnierfazit. (ek) ←

E-Junioren-Cup

104.000 Euro für die Deutsche Kinderkrebshilfe

Von Beginn der Turnierserie an verbindet der FVM beim E-Junioren-Cup den Sport mit dem guten Zweck und spielt das Turnier daher seit 2002 zugunsten der Deutschen KinderKrebshilfe aus. Die Kreissparkasse Köln spendet in jedem Jahr für jeden Treffer, der in den Qualifikationsturnieren auf Kreisebene und im FVM-Finale erzielt wurde, einen Euro zugunsten der Deutschen KinderKrebshilfe. Den Scheck über 6.000 Euro für die Treffer der diesjährigen Hallenrunde überreichte Peter Schaffrath, Regionaldirektor der Kreissparkasse Köln, an Winfried Schüller von der Deutschen Krebshilfe, FVM-Präsident Alfred Vianden und Weltmeister Wolfgang Overath, der Schirmherr der Veranstaltung ist. Tatkräftige Unterstützung erhielt die Turnierserie in diesem Jahr auch wieder durch die IKK classic.

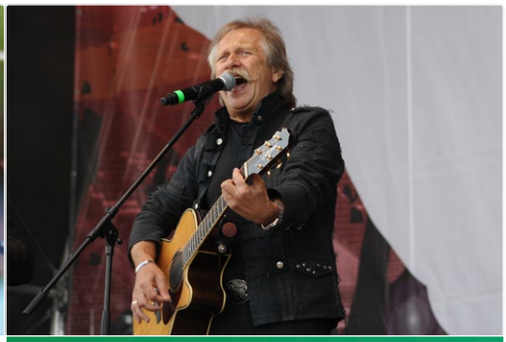
Seit 2002 haben die E-Junioren im Fußball-Verband Mittelrhein mit ihren Toren über 104.000 Euro zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe eingespielt

6.000 Euro in diesem Jahr und über 104.000 Euro insgesamt für den guten Zweck zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe: v.l. FVM-Präsident Alfred Vianden, Claudia Winter (Regionaldirektorin IKK classic), E-Junioren-Cup-Schirmherr Wolfgang Overath, Peter Schaffrath (Regionaldirektor Kreissparkasse Köln), Winfried Schüller (Deutsche Krebshilfe)

„Ihr spielt für Kinder, denen es nicht so gut geht wie euch, das ist viel wichtiger als jedes Fußballergebnis“, war Alfred Vianden stolz auf die Nachwuchskicker aus seinem Verband. Auch Wolfgang Overath, der im Einlagespiel gemeinsam mit Ex-Profis wie Stephan Engels und Michael Kraft die Schuhe schnürte, war begeistert: „Was ihr leistet und wir hier gemeinsam schaffen, ist toll und zeigt, dass wir zusammen etwas für kranke Kinder tun können.“ Wie wertvoll dieses Engagement ist, unterstrich Winfried Schüller von der Deutschen Krebshilfe: „Heute können vier von fünf krebskranken Kindern geheilt werden. Das ist eine gute Entwicklung, die auch dank der Unterstützung wie hier beim E-Junioren-Cup möglich ist.“

Ein besonderes Zeichen setzten sich die E-Junioren der Sportfreunde Ippendorf. Sie hatten mit ihrer Mannschaft 100 Euro gesammelt und übergaben diese im Rahmen des Turniers. Zusammen mit den Spendenschecks der Kreissparkasse Köln und den auf den Turnieren aufgestellten Spendenboxen sind im Fußball-Verband Mittelrhein seit 2002 inzwischen über 104.000 Euro für die Deutsche Kinderkrebshilfe eingespielt worden.

Unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Overath richten fünf Landesverbände des Deutschen Fußball-Bundes den E-Junioren-Cup zugunsten der Deutschen KinderKrebshilfe aus: die Fußballverbände Mittelrhein und Rheinland sowie der Niedersächsische, Hessische und Berliner Fußball-Verband. Mannschaften, Vereine, Fußballkreise, Fußballverbände und Sponsoren setzen sich bei den E-Jugend-Cup-Veranstaltungen mit Sammlungen und Benefizaktionen für krebskranke Kinder ein. ←



Das DFB-Pokalfinale der Frauen

Neuauflage! SC Sand und VfL Wolfsburg im Finale!

DFB-POKAL FRAUEN

Die Geschichte will es so. Zum zweiten Mal in Folge treffen am 27. Mai um 16.15 Uhr im DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln der SC Sand und der VfL Wolfsburg aufeinander. Im letzten Jahr gewann der Favorit aus Wolfsburg. Ist es daher auch diesmal eine klare Sache oder gar langweilige Angelegenheit? Ganz sicher nicht! Denn das Finale im vergangenen Jahr war bis in die Schlussminuten dramatisch. Und in der Meisterschaft ist Wolfsburg im Hinspiel gegen Sand über ein 0:0 nicht hinausgekommen.

Nun heißt es also wieder Sand gegen Wolfsburg. Der Außenseiter will den Titelträger der beiden vergangenen Jahre entthronen. Das Dorf in Baden-Württemberg wird wieder geschlossen ins Rheinland reisen, um die Spielerinnen zu Höchstleistungen anzutreiben. Die Wolfsburgerinnen allerdings wollen ihre individuelle Klasse erneut unter Beweis stellen und das Triple feiern. Es wird spannend, es wird emotional. Es wird erneut ein Duell der Gegensätze – und ganz sicher wieder ein spannendes und würdiges Endspiel.

Neuer Rekord bei Mädchenturnieren

Schon lange vor dem Anpfiff können sich die Zuschauer auf den Stadionvorwiesen beim großen Fan- und Familienfest auf das Finale einstimmen. Der Fußball-Verband Mittelrhein pfeift am Vormittag die Turniere für E-/D-Juniorinnen-Mannschaften sowie Grund- und weiterführende Schulen an – und zwar mit einem neuen Teilnahmerekord! Aus bereits stolzen 72 Mädchenmannschaften im letzten Jahr werden am 27. Mai 2017 beeindruckende 114 Teams in insgesamt zwölf Turnieren. Zudem spielen die Mädchenförderzentren (MFZ) aus dem Verbandsgebiet mit sechs Mannschaften der Jahrgänge 2003/04 auf der Westkampfbahn den „Sportland NRW-Talentförder-Cup“ aus. Insgesamt jagen an diesem Endspieltag also über 1200 Mädchen dem Ball hinterher!

Ab 11.11 Uhr stimmt zudem ein buntes Bühnen- und Rahmenprogramm mit vielen Aktionsständchen auf den Vorwiesen die Zuschauer auf das Finale ein. Autogrammstunden mit Nationalspielerinnen, viele Info-Stände, Gewinnspiele, Talkrunden, ein tolles Bühnenprogramm mit Stars aus Musik und Sport: Es ist für jeden Besucher etwas dabei.

Jetzt Tickets kaufen!

Tickets gibt es in drei verschiedenen Kategorien: Die Karten in der Kategorie 1 und 2 zum Preis von 30 Euro (ermäßigt 20 Euro) und 20 Euro (ermäßigt 15 Euro). Tickets der Kategorie 3 gehen für 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) in den Verkauf. Darüber hinaus sind Kinderkarten für Kinder bis einschließlich sechs Jahren erhältlich, sie kosten 7 Euro in jeder Kategorie.

11 Leute – ein Team: Gruppentickets für 8 Euro!

Ab elf Personen kostet das Ticket für das DFB-Pokalfinale der Frauen nur 8 Euro pro Nase! Wer also mit seinen Vereinskameraden, Freunden oder seiner Familie und den Nachbarn das Highlight live im Stadion erleben, kann günstige Gruppentickets kaufen – Hauptsache, mindestens in Mannschaftsstärke!

Alle Informationen zum Ticketing und dem Highlight im deutschen Frauenfußball insgesamt gibt es unter **www.fvm.de** (Rubrik: Service/Ticketcenter). ←

„Die Aktion ‚Danke Schiri' ist ein schöner Rahmen, um den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern die Anerkennung zu Teil werden zu lassen, die sie als Teil des Fußballs verdienen." Peter Oprei

Auszeichnung für Unparteiische

„Danke Schiri!"

Etwa 70.000 Schiedsrichter gibt es in Deutschland. 70.000 Menschen, die einen wichtigen Beitrag zur Durchführung des Spielbetriebs im Fußball leisten. Um dieses Engagement zu würdigen und wertzuschätzen, führen der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände in Kooperation mit DEKRA die bundesweite Aktion „Danke Schiri" durch.

Anfang März ehrte der Fußball-Verband Mittelrhein aus jedem Landesverband drei Unparteiische in den drei Kategorien Schiedsrichterinnen, Schiedsrichter U50 und Schiedsrichter Ü50. Zudem zeichnete der FVM pro Kategorie einen Landessieger aus: Marina Heyse (Kreis Köln), Manfred Schütze (Kreis Bonn; Ü50) und Roland Jers (Kreis Heinsberg, U50) dürfen sich auf eine Ehrung des DFB und eine Einladung Mitte Mai zum Bundesligaspiel RB Leipzig gegen Bayern München freuen.

Im Festsaal der DEKRA-Niederlassung in Köln ehrten FVM-Präsident Alfred Vianden und der Vorsitzende des Verbandsschiedsrichterausschusses, Peter Oprei, gemeinsam mit Bundesligaschiedsrichter Sascha Stegemann sowie DEKRA-Niederlassungsleiter Klaus Timpe die anwesenden Unparteiischen aus den Kreisen stellvertretend für alle Schiedsrichter.

„Es wird viel zu selten gelobt, wenn Schiedsrichter Spiele gut leiten. Aber wenn sie Fehler machen, gibt es sofort Unmut", erklärt FVM-Präsident Alfred Vianden. „Umso wichtiger ist es, dass wir sie als Spielpartner und nicht als Gegner wahrnehmen. Denn Schiedsrichter sind ein ebenso wichtiger Teil des Spiels wie die Mannschaften", so Vianden. „Daher möchten wir das Engagement der Unparteiischen, die oftmals gleich mehrere Spiele pro Wochenende leiten, würdigen und ihnen Danke sagen", so Vianden.

Auch Bundesligaschiedsrichter Sascha Stegemann hatte sich extra Zeit genommen, um persönlich bei der Ehrung vor Ort zu sein. „Es ist noch gar nicht so lange her, da war Jürgen Aust, früherer Bundesligaschiedsrichter und heutiger FVM-Vizepräsident, wie ich heute bei einer Veranstaltung. Das war für mich selbst ein prägendes Erlebnis, bei dem mir klar wurde: Wenn ich es mal nach oben schaffe, möchte ich auch etwas zurückgeben", so Stegemann.

Peter Oprei hob die Bedeutung der Veranstaltung hervor: „Die Aktion ‚Danke Schiri' ist ein schöner Rahmen, um den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern die Anerkennung zu Teil werden zu lassen, die sie als Teil des Fußballs verdienen." Klaus Timpe ergänzte: Wir richten diese Veranstaltung zum zweiten Mal in Köln aus, es ist also schon fast Tradition", so der DEKRA-Niederlassungsleiter, der den Grund für das Dankeschön auf den Punkt brachte: „Ohne Sie wäre Fußball nicht möglich!" ←

1 | Sieger Kategorie „Schiedsrichterinnen"
2 | Sieger Kategorie „Ü50"
3 | Sieger Kategorie „U50"
4 | Die FVM-Landessieger freuen sich über eine Einladung des DFB, v.l.: Präsident Alfred Vianden, Roland Jers (Sieger U50), Manfred Schütze (Sieger Ü50), Klaus Timpe (DEKRA-Niederlassungsleiter Köln), Marina Heyse (Sieger Schiedsrichterin), Peter Oprei (Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses), Bundesliga-Schiedsrichter Sascha Stegemann

Geehrte Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter

Schiedsrichterinnen: Marina Heyse (Kreis Köln), Alexandra und Vanessa Engels (Kreis Sieg), Isabelle Strunk (Kreis Euskirchen), Tarah Nickele (Kreis Düren), Felicia Truschzinski (Kreis Heinsberg)

Ü50-Schiedsrichter: Helmut Koch (Kreis Köln), Manfred Schütze (Kreis Bonn), Toni Strausfeld (Kreis Sieg), Ratko Avramovic (Kreis Berg), Gerhard Ostrowski (Kreis Euskirchen), Bernd Hartmann (Kreis Rhein-Erft), Karl-Heinz Mund (Kreis Aachen), Josef Voiss (Kreis Düren), Ulrich Höfels (Kreis Heinsberg)

U50-Schiedsrichter: Nawid Ahmad (Kreis Köln), Dirk Strelow (Kreis Bonn), Güven Cinar (Kreis Sieg), Lothar Eiteneuer (Kreis Berg), Andre Warne (Kreis Euskirchen), Stefan Dannert (Kreis Rhein-Erft), Thomas Bongard (Kreis Aachen), Rainer Koll (Kreis Düren), Roland Jers (Kreis Heinsberg)

INFO

Ausgezeichnet werden Schiedsrichter, die im Amateurbereich bis einschließlich Regionalliga oder 2. Frauen-Bundesliga pfeifen.

Ausschlaggebend für die Ehrung sind Kriterien wie Engagement in der Gruppe, Unterstützung für junge Schiedsrichter, Einsatz in der Schiedsrichterwerbung oder soziales Engagement.

Umfrage: Timeout ja oder nein?

Trainer für eine Auszeit

Ob beim Handball, Basketball oder Eishockey – schon lange ist das sogenannte Timeout in vielen Sportarten etabliert. Gemeinsam mit dem Institut für Sportmanagement (ISS) führte der Fußball-Verband Mittelrhein eine Umfrage zum Timeout im Fußball durch, um zu schauen, wie groß das Interesse unter den Fußballtrainern am Mittelrhein ist.

Im Herbst 2016 befragte der FVM gemeinsam mit dem ISS der Hochschule Koblenz alle Trainer im FVM-Verbandsgebiet nach ihrer Meinung zum Thema Timeout – also nach der Möglichkeit, das Spiel aus verschiedenen Gründen für eine kurze Mannschaftsbesprechung unterbrechen zu können.

Knapp zwei Drittel für Einführung

Sehr erfreulich ist die hohe Resonanz auf die Umfrage: Insgesamt 299 Trainer aus allen Spielklassen – von der Kreisliga D bis zur Regionalliga West – nutzten die Gelegenheit, sich einzubringen, und stimmten ab. 196 von ihnen – und damit knapp zwei Drittel – beantworteten die Eingangsfrage, ob die Einführung des Timeouts vorstellbar ist, mit „Ja“. Nicht nur das Ergebnis, auch die hohe Teilnehmerzahl kann als Indiz für die Bedeutung dieser Thematik angesehen werden.

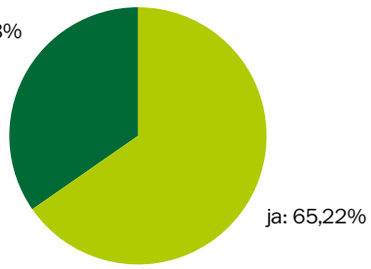
Die Vermutung, dass die Befürworter bestimmten Alters- oder Spielklassen zuzuordnen sind, ließ sich nicht bestätigen. „Unsere Projektgruppe konnte eindeutig kennzeichnen, dass Trainer aller Leistungsstärken und jeden Alters das Timeout gerne nutzen würden“, erläutert Prof. Dr. Dirk Mazurkiewicz, der die Umfrage zum Timeout wissenschaftlich geleitet hat, die Ergebnisse.

Taktische Einflussnahme und Verhaltenssteuerung

Die Möglichkeit, taktische Anpassungen vorzunehmen, scheint für viele Trainer besonders verlockend. Daneben erhoffen sich einige Trainer, dass sie aktiv das Spiel und vor allem einzelne Spieler beruhigen und so eine Eskalation frühzeitig vermeiden können.

35% der Trainer lehnt das Timeout ab, vor allem weil sie eine mögliche Unterbrechung des Spielflusses befürchten, sie halten die Halbzeitpause als Besprechungszeitraum für ausreichend. Neben den Motiven für oder gegen das Timeout erfragte die Untersuchungsgruppe der Hochschule Koblenz auch die Gestaltungsmöglichkeiten eines Timeouts.

Neben den Fragen zum Timeout hatten die Trainer auch die Möglichkeit, dem Fußball-Verband Mittelrhein Fragen, Anregungen und Kritik zu den unterschiedlichsten Themen mitzuteilen. Von mehr Auswechselmöglichkeiten in höheren Kreisspielklassen über die Einführung von Zeitstrafen bis hin zur Verbesserung der Schiedsrichterausbildung: Der FVM nimmt auch aus diesem Fragenblock viele interessante Ideen und Aspekte mit. ←



Timeout ja oder nein?

Die Antworten der Trainer, klassifiziert nach Altersklassen

Alter	Ja	Nein	Gesamt
0-19 Jahre	1	0	1
20-29 Jahre	20	9	29
30-39 Jahre	71	43	114
40-49 Jahre	54	28	82
50-59 Jahre	45	22	67
60-69 Jahre	4	2	6
Gesamt	**195**	**104**	**299**

Zentrale Ergebnisse: Gestaltungsmerkmale zum Timeout (häufigste Nennungen)

- jedes Team 1x pro Halbzeit
- 90 Sekunden Zeitdauer des Timeouts
- Die Zeit wird nachgespielt
- Anmeldung des Timeouts beim Schiedsrichter durch den Trainer
- Spielunterbrechung mit eigener Spielfortsetzung
- Anspruch auf Timeout von Spielbeginn bis Spielende
- Einführung des Timeouts von Kreisliga bis zum Profibereich

Inklusion

News aus dem Handicap-Fußball

Jahrestagung der Inklusionsbeauftragten

Im Mittelpunkt der jährlichen Zusammenkunft der Inklusionsbeauftragten der 21 DFB-Landesverbände Mitte März in Kaiserau standen der Wissensaustausch und die Diskussionen zu aktuellen Themen, um wichtige Impulse und Anregungen für die zukünftige Arbeit der Inklusionsbeauftragten zu erhalten.
Die DFB-Stiftung Sepp Herberger finanziert bereits im sechsten Jahr in allen DFB-Landesverbänden Ansprechpartner für Fragen des Behindertenfußballs.
Maurice Hampel, Geschäftsführer der FLVW Service GmbH, referierte über Vermarktungsmöglichkeiten und Qualitätsmerkmale von Public Relations im Handicap-Fußball. „Im Behindertenfußball stecken viele einzigartige und emotionale Geschichten. Ein Engagement in diesem Bereich kann gerade Fußballvereinen einen großen Mehrwert stiften“, erläuterte Hampel.

Kompetente Ansprechpartner
Diskutiert wurde auch über aktuelle Herausforderungen zu den Themen „Spielbetrieb im Handicap-Fußball“, „Schritte zur Gründung einer Inklusionsmannschaft“, „Teilhabemöglichkeiten am organisierten Fußballsport“. Aber auch Themen der Öffentlichkeitsarbeit standen im Fokus. „Die Inklusionsbeauftragten sind nicht mehr wegzudenken und werden von den Fußballvereinen längst als kompetente und zuverlässige Ansprechpartner geschätzt“, sagt Norbert Wetzelaer. „Die Bündelung dieses Expertenwissens ist ein wichtiger Schritt, um weitere gemeinsame Handlungsempfehlungen und Leitfäden zum Thema Inklusion für die rund 25.000 Fußballvereine in Deutschland zu entwickeln“, so Wetzelaer, der bei Deutschlands ältester Fußballstiftung als Ansprechpartner für die Inklusionsbeauftragten fungiert.

Im Anschluss an die Arbeitsphase konnten die Teilnehmer eigene Erfahrungen im Blindenfußball sammeln. Der praxisnahe Vortrag von Dietmar Sonius, Sonderpädagoge und Übungsleiter der Inklusionsmannschaften beim SV Blau-Weiß Aasee, zum Thema „Umgang mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten im Fußballtraining“ rundete die Tagung erfolgreich ab.

Fußballturniere
Die Inklusionsbeauftragten beschäftigten sich zudem mit der erstmaligen Planung von fünf inklusiven Fußballturnieren, die unter Beteiligung von Profiklubs gemeinsam mit der Sepp-Herberger-Stiftung, der Bundesliga Stiftung sowie der Allianz-Stiftung für Kinder ausgetragen werden. „Wir wollen für die vielen Inklusionsmannschaften in Deutschland ein besonderes Erlebnis schaffen“, unterstreicht Wetzelaer die Idee der Turniere. Die Regionalturniere dienen zusätzlich als Qualifikationswettbewerb für das nationale Inklusionsturnier, das vom 1. bis 4. Oktober 2017 in der Sportschule Grünberg in Hessen stattfinden wird (siehe Kasten).

Die abschließenden Berichte aus den Landesverbänden dokumentierten den Fortschritt der Bemühungen rund um das Thema Inklusion im Fußball. „Die Inklusionsinitiative hat sich hervorragend weiterentwickelt. Bundesweit werden vielfältige Aktivitäten und Projekte im Bereich des Handicap-Fußballs umgesetzt“, bilanziert Wetzelaer. Die Installierung von Ansprechpartnern für Fragen des Behindertenfußballs in allen 29 Fußballkreisen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen oder die Ausarbeitung des Bayerischen Fußball-Verbandes zu einer dreitägigen Fortbildung für Trainer im Behindertenfußball sind nur zwei von vielen gelungenen inklusiven Maßnahmen innerhalb des organisierten Fußballsports.

„Fußball ist Vorbild und Vorreiter für Inklusion!“
Ute Blessing-Kapelke, stellvertretende Leiterin des Ressorts „Chancengleichheit & Diversity, Sport der Generationen, Inklusion“, stellte das Strategiekonzept Inklusion und die Arbeit des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Einbindung von behinderten Menschen in den Sport vor. „Der Sport und die bundesweite Vereinsstruktur bieten optimale Bedingungen für eine erfolgreiche Inklusion. Der Fußball kann dabei als Vorbild und Vorreiter für Inklusion betrachtet werden“, lobte sie.

Zum Abschluss der Veranstaltung präsentierten Aktive den Amputiertenfußball in Deutschland. Die rund 25 Spielerinnen und Spieler dieser noch jungen Facette des Handicap-Fußballs trainieren aktuell an drei Standorten in Deutschland. Die Inklusionsbeauftragten wollen künftig mit dazu beitragen, dass noch weitere bein- oder armamputierte Sportlerinnen und Sportler die Möglichkeit haben, ihrem Lieblingssport nachzugehen.

Hans Willy Zolper ←

Inklusions-Cup 2017: Regionalturnier West

Vom 1. bis 4. Oktober findet in der Sportschule Grünberg die Endrunde einer integrativen Turnierserie aus. Für diese Endrunde (verbunden mit einem bunten Spielfest) können sich jeweils zwei Mannschaften bei fünf Regionalturnieren qualifizieren.

Das Regionalturnier West findet am Samstag, 17. Juni 2017, ab 11.00 Uhr, im RheinEnergieSportpark (Franz-Kremer-Allee 1-3, Köln) statt.

Teilnehmen können Inklusions- und/oder Handicap-Mannschaften aus Vereinen und Schulen. Die Spieler/-innen müssen zum Zeitpunkt des Turniers 10 bis 15 Jahre alt sein. Die Art der Behinderung ist nicht relevant.

Bei den Spielen müssen zu jeder Zeit mindestens 4 Spieler mit Handicap auf dem Spielfeld stehen. Die Mannschaftsstärke beträgt 6 + 1 (TW) + 3 Ersatzspieler/-innen.

Das Turnier ist für die teilnehmenden Mannschaften kostenfrei.
Für Verpflegung und Getränke wird Sorge getragen.

Nähere Informationen erhalten Interessierte beim FVM-Inklusionsbeauftragten Hans Willy Zolper (Tel.: 0221/315459, E-Mail: hans.willy.zolper@fussballfreunde.de).

FLZ-Team feiert Poldi

Auf persönliche Einladung von Lukas Podolski besuchte das komplette Team des Fußballleistungszentrums Frechen das Länderspiel Deutschland gegen England am 22. März in Dortmund. Poldi bedankte sich auf diese Weise für die umfangreiche Assistenz bei „seinen" Turnieren und Camps zu Gunsten benachteiligter Kids in den vorausgegangenen Jahren. Ob als Betreuer oder Schiedsrichter, ob bei der Essens- und Getränkeausgabe oder beim Auf- und Abbau – die Jungs aus dem Förderprojekt der Gold-Kraemer-Stiftung haben tatkräftig zum Gelingen der Turniere („Straßenkicker-Cup", „Straßenkicker-Camp") beigetragen. Die Kicker aus dem Fußball-Leistungszentrum für geistig behinderte junge Menschen spürten die Anerkennung und Wertschätzung ihrer Trainer Malte Strahlendorf und Willi Breuer, vor allem aber auch des Initiators und Namensgebers Lukas Podolski. Der Länderspielabend im Signal-Iduna-Park stellt den bisherigen Höhepunkt im abwechslungsreichen Fußballalltag dar. Bereits bei der „Choreo" auf der Südtribüne reckten sie die Hände zum Himmel, um einen Teil der riesigen schwarz-rot-goldenen Prinzenkappe zu präsentieren. Dann der Höhepunkt: der linke Hammer von Poldi in den Torwinkel – unerreichbar für den englischen Torwart. Und dann noch der exquisite Nachtisch: Der Besuch im Sportschau-Club zu mitternächtlicher Stunde mit Moderator Alexander Bommes, Thomas Hitzlsperger und Lukas Podolski. Man wird in Buschbell noch lange von den Erlebnissen zehren und erzählen. „Der Abend war eine einzige Bombe", so FLZ-Kapitän Buckesfeld. ←

Portrait

Von Lendersdorf nach Buschbell

Niklas Neusel, Jahrgang 1993, ist in Lendersdorf geboren, in Boich (Gemeinde Nideggen) zur Schule gegangen und hat die Rurtalwerkstätten in Düren besucht, ehe er in das Fußball-Leistungszentrum in Buschbell wechselte. Erste Berufserfahrungen hat er in der Werkstatt-Schreinerei gemacht. Mit „Holz" muss sein späterer Beruf aber nicht unbedingt zu tun haben; so macht er in naher Zukunft ein Praktikum als Trockenbauer. Ziel ist in jedem Fall, später einen Job auf dem „ersten Arbeitsmarkt" zu finden und ein selbständiges Leben mit Frau und Kindern zu führen. Aber erst einmal steht der Fußball im Mittelpunkt. Das fast tägliche Training mit Malte Strahlendorf und Willi Breuer macht ihm großen Spaß und das „Nebenprogramm" mit Sporthelferausbildung, Turnierspielen, Stadionbesuchen (Köln, Schalke, Dortmund, München) etc. lobt er als abwechslungsreich und motivierend. Früher hat er beim VfL Sindorf gekickt, sich dort aber schon länger abgemeldet, um beim FLZ richtig Fuß zu fassen. Niklas hat die Absicht, sich einer in der Entstehung begriffenen Mannschaft des Vereins in Königsdorf anzuschließen. Auch er steht noch unter den Eindrücken von Poldis letztem Länderspiel für die deutsche Nationalmannschaft und bekommt noch heute eine Gänsehaut, wenn er an dieses tolle Erlebnis denkt. „Das werde ich mein Leben lang nicht vergessen!" (hwz) ←

Hans Willy Zolper (M.) im Gespräch mit Niklas Neusel (l.) und Oliver Fey

Stammspieler in Horrem

Der heute 23-jährige Oliver Fey ist in Wesseling aufgewachsen und später in Habbelrath zur Schule gegangen. Er ist seit Sommer 2013 im Team des FLZ und spielt im Sturm. Seine Trainer bezeichnen ihn als sehr lern- und leistungsbereit. Er bewohnt ein eigenes Appartement im neu gestalteten FLZ-Wohnheim in der Burghofstraße im Rahmen des sogenannten Ambulant-Betreuten-Wohnens. Er selbst hat die erfolgreiche Verselbständigung gezielt mitgestaltet. „Die Zeit im FLZ wird irgendwann einmal zu Ende gehen, dann möchte ich gerne eigenständig wohnen und meinen Lebensunterhalt selbst verdienen." Das eine oder andere Praktikum hat ihm den Blick in diese Richtung geschärft. Er könnte sich zurzeit gut vorstellen, einmal in einem Getränkemarkt zu arbeiten. Im Mai vergangenen Jahres entstand bei einem Meeting der Vereine des Fußballkreises Rhein-Erft mit Verantwortlichen der Gold-Kraemer-Stiftung und den Spielern des FLZ der Kontakt zum ESV Horrem, den Oliver seit Sommer 2016 verstärkt. Er fühlt sich im Kreise der Mitspieler beim ESV wie auch beim FLZ sehr wohl, hat immer einen Scherz auf der Zunge und das Fußballerherz auf dem rechten Fleck. (hwz) ←

Futsal-Mittelrheinliga

Panthers und Lions jubeln

Freude und Trauer, Schweiß, Ehrgeiz, ausgelassener Jubel, Euphorie und stetiger Einsatz – die vierte Saison der Futsal-Mittelrheinliga war sehr emotional geprägt. Am Ende jubelten die Futsal Panthers Köln II und die Bonner SC Futsal Lions.

Zehn Mannschaften gaben alles, um die Meisterschaft und den Aufstieg in die Futsalliga West zu erringen. Die Futsal Panthers Köln II gewannen die Meisterschaft. Der Jubel war groß, auch wenn sie nicht in die Futsalliga West aufsteigen können, weil dort bereits deren erste Mannschaft vertreten ist. Von diesem Umstand profitierten schließlich die drittplatzierten Bonner SC Futsal Lions: Denn den zweiten Platz in der Futsal-Mittelrheinliga belegte der SC Aachen, deren erste Mannschaft sich den Klassenerhalt auf westdeutscher Ebene sicherte. „Mit den Zweitvertretungen der Panthers und des SC Aachen sowie der ersten Mannschaft der Bonner SC Futsal Lions hatten sich bereits frühzeitig in der Saison drei Teams vom restlichen Feld abgesetzt“, fasste der Vorsitzende des Freizeit- und Breitensport-Ausschusses Achim Buchholz den Verlauf der Saison zusammen. „Dennoch war das Rennen um den Aufstieg zwischenzeitlich noch spannend, da die erste Mannschaft des SC Aachen am 7. Spieltag noch auf einem Abstiegsrang platziert war. Bei einem Abstieg der 1. Mannschaft hätte die Zweitvertretung natürlich aufsteigen dürfen. Und auch der Kampf um die prestigeträchtige Meisterschaft war eine knappe Angelegenheit.“

Meister der Futsal-Mittelrheinliga 2016/17: die Futsal Panthers Köln II

Die Bonner SC Futsal Lions spielen im nächsten Jahr in der Futsalliga West

Am Ende der Saison hatten die Futsal Panthers Köln II 51 Punkte auf dem Konto und damit einen Vorsprung von sechs Punkten auf den SC Aachen II und acht auf die Bonner SC Futsal Lions.

Doch auch den Einsatz der anderen Teilnehmer würdigte Buchholz: „Inzwischen haben wir am Mittelrhein eine größere Breite im Futsal erreicht. Daher ist es mir wichtig, nicht nur die ersten Mannschaften in den Fokus zu rücken, sondern auch die Leistungen der Mannschaften, die neu eingestiegen sind oder trotz so mancher Niederlage weiterhin viel Spaß am Futsal haben.“ So wurde der TSV Kenten als „halber“ Neuling – das Team spielte in der Vorsaison als SC Aachen III – sogar Vierter und auch BSV Wizards Weißenthurm als Gastverein aus dem FV Rheinland schlug sich als Sechster mehr als achtbar. Über den Sommer ruht der Futsal-Ball jetzt in der Liga. Ab September werden die Karten für die neue Spielzeit dann wieder neu gemischt.

Markus Altmann ←

Wetten, wir sind **günstiger?!**

50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!
Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/checkwette

Geschäftsstelle Köln
Tel. 0221 1659415
gs-koeln@HUK-COBURG.de
Gereonsdriesch 13
50670 Köln

Geschäftsstelle Bonn
Tel. 0228 522415
gs-bonn@HUK-COBURG.de
Pfarrer-Byns-Straße 1
53121 Bonn

Geschäftsstelle Aachen
Tel. 0241 4794415
gs-aachen@HUK-COBURG.de
Franzstraße 2
52064 Aachen

Sie erreichen uns persönlich in den Geschäftsstellen:
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr, Fr. 8.00–16.00 Uhr

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Youngstars am Mittelrhein

Maike Klemmer

DFB-Vereinsassistentin

Als lehrgangsbeste Teilnehmerin schloss Maike Klemmer den DFB-Vereinsassistenten-Lehrgang im Herbst 2016 ab und hat seitdem „Blut geleckt“. Als Teilnehmerin des FVM-Jungmanager-Lehrgangs und kommende FSJlerin des SV Menden versucht Maike weiter wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Im EINSZUEINS berichtet Maike von den Lehrgängen und dem anstehenden FSJ.

DFB-Vereinsassistent

Für den DFB-Vereinsassistenten haben sich neben mir noch zwei Freundinnen angemeldet. Definitiv mit dem Ziel, eine schöne Woche zu erleben und viele neue Leute kennenzulernen. Wir hatten eine Vielzahl an Themen wie das Bambini-, F- und E-Jugendtraining. Aber auch außersportliche Angebote wie alternative Spiele, Abenteuersport oder Kinderschutzthemen standen auf dem Programm. Dass ich am letzten Abend als Lehrgangsbeste ausgezeichnet wurde, hat mich riesig gefreut. Aber während dieser Woche ging es niemandem darum zu zeigen, wer denn die oder der vermeintlich Lehrgangsbeste sei. Wir wollten einfach die gegebenen Chancen nutzen, etwas lernen, uns voll reinhängen und natürlich eine Menge Spaß haben.

FVM-Jungmanager

Der Lehrgang ist in zwei Wochenenden aufgeteilt. Den ersten Teil haben wir bereits Mitte Januar in der Sportschule Hennef absolviert. Der zweite folgt Mitte Juni in einem Selbstversorgerhaus in Schleiden. In Hennef standen die Themen „Kinderfußball“ und „Rhetorik“ im Mittelpunkt. Zudem ging es an die Vorbereitungen für das zweite Wochenende im Juni. Unsere Aufgabe hier ist die gesamte Organisation des Lehrgangsabschnittes. Wir haben uns gemeinsam überlegt, welche Aufgaben bei der Organisation eines längeren Projektes anfallen und wie man diese kategorisieren kann.

FSJ beim SV Menden

Nach dem Abitur wusste ich noch gar nicht, was ich machen will. Mittlerweile steht fest: Zum 1. September 2017 beginne ich mein FSJ beim SV Menden. Ich habe schon einen genauen Überblick darüber, was mich erwarten wird. Es geht um ein Konzept für die Jugendabteilung, Fußballcamps, Fußballmädchentage, AGs und Angebote für Grund- sowie weiterführende Schulen und Kindergärten. Am meisten freue ich mich auf zwei Dinge: Zum einen auf die größeren Projekte wie Turniere und Fußballcamps. Des Weiteren halte ich die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Spieler für einen der bedeutendsten Aspekte auf dem Fußballplatz. Es ist mir ein großes Anliegen, den Kindern den respektvollen Umgang miteinander und die Persönlichkeitsentwicklung der Spieler zu fördern.

Farid Bacevac

FC Hennef 05

Farid Bacevac ist Spieler des FC Hennef 05 und hat sich mit starken Leistungen bei FVM-Auswahltrainer Markus Reiter für die U16-Mittelrheinauswahl empfohlen. EINSZUEINS-Redakteur Ruben Graß hat mit Farid gesprochen, der auch in der Freizeit nichts anderes als Fußball im Kopf hat.

Farid, wie und wann bist Du zum Fußball gekommen?

Ich bin schon als kleiner Junge über meinen fußballbegeisterten Vater und meinen Patenonkel, der Fußballprofi in der 2. Bundesliga war, mit Fußball in Kontakt gekommen. Die Liebe zum Sport und dem Fußballspiel ist schnell entstanden.

Bei welchem Verein hast du begonnen?

Meine Fußball-Laufbahn hat beim SV Weiden im Kölner Westen begonnen. Auch wenn der Kontakt zu meiner alten Wirkungsstätte nicht sonderlich groß ist, habe ich noch ein paar Freunde und Bekannte, mit denen man sich noch über alte Zeiten austauscht.

Wie sieht dein Alltag aus? Wie oft trainierst du?
Bleibt neben Fußball und Schule noch genügend Zeit für Privates?

Mein Alltag ist meistens gleich: Morgens in die Schule und am Nachmittag steht dann die Trainingseinheit an. Ich trainiere viermal pro Woche, da bleibt oftmals nicht so viel Zeit für Privates, aber es lässt sich gut einrichten. Meine Freunde und Familie kommen nicht zu kurz.

Wie verbringst du deine Freizeit, wenn du mal keine Fußballschuhe trägst?

Meine Freizeit verbringe ich meistens immer mit Freunden, indem wir Playstation oder auch Fußball spielen. Ohne den Fußball geht es halt auch in der Freizeit nicht.

Du spielst auch in der Mittelrhein-Auswahl …

Für die Mittelrhein-Auswahl zu spielen, bereitet mir große Freude und es ist eine Motivation, in jedem Training weiter Gas zu geben, um dann für gute Leistungen belohnt zu werden. Es ist ein Vergleich mit den besten Spielern aus dem Verband und man steht vor einer neuen Herausforderung.

Hast du schon Pläne für deine Zukunft?

In naher Zukunft möchte ich mein Abitur absolvieren und später studieren. Natürlich möchte ich auch auf hoher Ebene Fußball spielen und vielleicht auch mal den Weg als Trainer einschlagen.

„Es ist klasse zu sehen, wie die Teilnehmer ihre Rolle als Vorbilder annehmen und als Trainer ernsthaftes Engagement vorleben und vermitteln.“ Dennis Berk (A-Lizenz-Inhaber & Ausbildungsleiter)

DFB-Junior-Coach

Trainer von heute – und morgen

DFB-Sportdirektor Horst Hrubesch …

Erfahrung als Trainer sammeln, junge Spieler fördern und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen: Seit 2013 haben bundesweit mehr als 10.000 Jugendliche die Ausbildung zum DFB-Junior-Coach erfolgreich abgeschlossen, im Fußball-Verband Mittelrhein werden es bis Ende dieses Schuljahres knapp 600 sein. EINSZUEINS-Redakteur Stefan Kühlborn stellt das Erfolgsprojekt vor.

Kilian Borghard liebt den Fußball. Klar, dass der 15-Jährige aus Frechen im Verein aktiv ist. Doch der Gymnasiast spielt nicht nur in der B-Jugend der SpVg Frechen 20, er übernimmt im Verein auch als Trainer Verantwortung. Gemeinsam mit Mitschüler Robin Krupp trainiert er die Bambinis der Zwanziger. „Ich habe schon immer gerne mit Kindern gearbeitet“, sagt Borghard. Gemeinsam mit seinen Trainerkollegen und drei weiteren Kumpels vom Gymnasium Frechen hat er sich in diesem Schuljahr zum DFB-Junior-Coach ausbilden lassen und so den Einstieg in die Trainertätigkeit erfolgreich gemeistert.

Borghard ist einer von bundesweit über 10.000 fußballbegeisterten Schülerinnen und Schülern, die die Ausbildung, die von ausgewählten Schulen angeboten wird, seit dem Start im Jahr 2013 erfolgreich absolviert haben. Insgesamt 40 Lerneinheiten umfasst die erste Säule der vom Deutschen Fußball-Bund ausgerufenen Qualifizierungsoffensive, durch die die Qualität der Trainingsarbeit an der Basis, aber auch das gesellschaftliche Engagement im Ehrenamt gestärkt werden sollen. Zwei Wochenenden lang haben sich Borghard und seine Freunde intensiv mit den Grundlagen kindgerechten Fußballtrainings, aber auch organisatorischen Fragen auseinandergesetzt. Natürlich kam der Spaß dabei nicht zu kurz, vor allem im Rahmen der praktischen Ausbildungseinheiten.

C-Lizenz am Abtei-Gymnasium

Absolviert haben die Frechener Jungs ihre Ausbildung, gemeinsam mit elf weiteren Schülerinnen und Schülern, am Abtei-Gymnasium Brauweiler, das bereits seit 2011 als Kooperationsschule des FVM fungiert. „Erstmals haben wir in diesem Jahr Teilnehmer aus fünf verschiedenen Schulen gehabt. Was wir tun, spricht sich also rum“, freut sich Dennis Berk, der die Ausbildung gemeinsam mit seinem Lehrerkollegen Klaus Köster leitet. „Es ist klasse zu sehen, wie die Teilnehmer ihre Rolle als Vorbilder annehmen und als Trainer ernsthaftes Engagement vorleben und vermitteln“, sagt A-Lizenz-Inhaber Berk, der die meisten der Junior-Coaches in den Osterferien auch beim Lehrgang zum Erwerb der Trainer-C-Lizenz begrüßte. „Der DFB-Junior-Coach ist der erste Einstieg ins Ehrenamt. Unsere Zielgruppe sind die Jugendlichen, die im Verein aktiv sind. Deren Arbeit möchten wir professionalisieren“, erklärt Berk. Insbesondere in Brauweiler ist im Laufe der letzten Jahre eine vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Schule, Verein und Fußball-Verband entstanden. So konnte dank der Unterstützung der DFB-Junior-Coaches bei Grün-Weiß Brauweiler eine Inklusionsmannschaft, die „Handicap-Kicker“, ins Leben gerufen werden.

Einladung ins Fußballmuseum

Als Highlight der Ausbildung und Dank für ihr Engagement wurden die am Abtei-Gymnasium ausgebildeten Junior-Coaches im März vom DFB nach Dortmund zum Abschieds-Länderspiel von Lukas Podolski eingeladen. Zuvor stand noch ein Besuch des

INFO

Einstieg in die Trainerlaufbahn
Die Ausbildung an ausgewählten Schulen umfasst eine 40-stündige Schulung in Theorie und Praxis. Neben der Vermittlung von sportspezifischem Wissen wird besonderer Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung der Junior-Coaches gelegt.

Wie wird man DFB-Junior-Coach im FVM-Gebiet?
Interessierte Jugendliche müssen mindestens 15 Jahre alt sein, Spaß an der Arbeit mit Kindern haben und eine hohe Affinität zum Fußball mitbringen. Die Ausbildung erfolgt direkt an einer der Ausbildungsschulen im FVM-Gebiet und umfasst insgesamt 40 Lerneinheiten. Vermittelt wird das „kleine Einmaleins des Trainer-ABCs“ (Grundlagen der Trainingsmethodik, Kommunikationskompetenzen, rechtliche Grundlagen, Erste-Hilfe-Kurs).

Die aktuellen Ausbildungsschulen im FVM-Gebiet
Collegium Josephinum Bonn, Heinrich-Böll-Sekundarschule Bornheim-Merten (Kreis Bonn), Gymnasium am Oelberg Oberpleis, Städt. Gesamtschule Troisdorf-Sieglar (Kreis Sieg), Berufskolleg Dieringhausen, Gesamtschule Gummersbach, Gesamtschule Reichshof, Dietrich-Bonhoeffer Gymnasium Wiehl (Kreis Berg), Clara-Fey-Gymnasium Schleiden (Kreis Euskirchen), Abtei-Gymnasium Brauweiler, Gymnasium Frechen, Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim (Kreis Rhein-Erft), Heinrich-Heine-Gesamtschule Aachen (Kreis Aachen), Gymnasium Haus Overbach (Kreis Düren), Bischöfliches Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen, Leonardo da Vinci Gesamtschule Hückelhoven, Betty-Reis-Gesamtschule Wassenberg (Kreis Heinsberg)

Welchen Nutzen haben die Schülerinnen und Schüler?
Nach erfolgreicher Ausbildung zum DFB-Junior-Coach erhalten die Jugendlichen ein Zertifikat, das als Basismodul zur C-Trainer-Lizenz gilt und ihnen somit den Einstieg in die lizensierte Trainerlaufbahn ermöglicht. Schülerinnen und Schüler, die mindestens ein Schuljahr lang eine Fußball-AG geleitet oder eine Jugendmannschaft im Verein trainiert haben, wird zudem als Anerkennung ihres gesellschaftlichen Engagements eine Urkunde verliehen. Als Projektpartner bietet die Commerzbank den DFB-Junior-Coaches die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren oder an Bewerbungstrainings teilzunehmen. Zusätzlich wird den Schülerinnen und Schülern bei Bedarf ein Mentor an die Seite gestellt, der sie in Sachen beruflicher Aus- und Weiterbildung berät. So hat es sich der DFB zum Ziel gesetzt, nicht nur fußballerisches Fachwissen zu vermitteln, sondern auch Werte wie Respekt, Toleranz, Disziplin, Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft.

… und die Olympiasiegerin Annike Krahn (r.) unterstützen die Initiative zu den DFB-Junior-Coaches

Fußballmuseums auf dem Programm, wo die Nachwuchs-Trainer auf Olympiasiegerin Annike Krahn und Horst Hrubesch trafen. Der DFB-Sportdirektor weiß um die Bedeutung der DFB-Junior-Coaches: „Je mehr Trainer wir schon im Jugendalter ausbilden, desto besseres Training haben wir an der Basis.“ Und für Kilian Borghard steht nicht zuletzt dank der lobenden Worte von Hrubesch fest: „Ich mache jetzt die C-Lizenz und will unbedingt dabeibleiben.“

Die ausgebildeten DFB-Junior-Coaches am Abtei-Gymnasium Brauweiler: Laurin Klerx, Nicolas Neiken, Isabelle Pakulla, Julian Römer, Tim Strenger, Nina Tillmann, Ruben Tönnis (alle Apostel-Gymnasium Brauweiler), Kilian Borghard, Marc Ewert, Robin Krupp, Enrique Pastor Barbarotto, Jascha Rook (alle Gymnasium Frechen), Noah Dederle, Tim Dohrmann (beide Gesamtschule Stommeln), Dominik Geuer (Donatusschule Brauweiler), Leon Fuhs (Arthur-Koepchen-Realschule Brauweiler), Ausbildungsleiter: Dennis Berk, Klaus Köster (Abtei-Gymnasium Brauweiler) ←

Die neuen DFB-Junior-Coaches aus fünf Schulen im Fußballkreis Rhein-Erft erhielten in der Filiale der Commerzbank Pulheim ihre Auszeichnungen (Foto: sk)

Die DFB-Junior-Coaches des Gymnasiums Frechen: Marc Ewert, Kilian Borghard, Enrique Pastor Barbarotto, Robin Krupp, Jascha Rook (v.l.) (sk)

DFB-Stützpunktturnier U13-Junioren

Hochklassiger Jugendfußball

Bei bestem Fußballwetter präsentierten Anfang April die U13-Junioren der neun DFB-Stützpunkte ihr Können beim Turnier in der Sportschule Hennef. Im letzten Spiel standen sich die Kreise Köln und Rhein-Erft gegenüber und lieferten sich ein begeisterndes Duell auf Augenhöhe. Wie schon in den Spielen zuvor zeigten die Nachwuchskicker hochklassigen Jugendfußball, bei dem insbesondere spielerische und technische Elemente im Vordergrund standen. Letztendlich setzen sich die Jungs des Kreises Köln mit einem 1:0-Erfolg an die Spitze der Abschlusstabelle, dicht gefolgt von den Kreisen Heinsberg, Sieg, Bonn, Berg und Rhein-Erft. Darüber hinaus konnten sich verschiedene Spieler ins Blickfeld der Verbandssportlehrer spielen und dürfen darauf hoffen, in der kommenden Saison erneut in die Sportschule Hennef eingeladen zu werden – dann zu einem Lehrgang der neuen U14-Auswahl des FVM.

FVM-Ausbildung

Neun neue DFB-Jugendleiter

Mitte März schlossen neun Vereinsvertreter erfolgreich ihren Lehrgang zum DFB-Jugendleiter in der Sportschule Hennef ab. In insgesamt vier Lehrgangsabschnitten beschäftigten sich die Jugendleiter mit allen Aufgabenfeldern der modernen Jugendarbeit, nahmen an einer Rhetorikschulung teil und lernten

abwechslungsreiche Spiele fürs Training mit Kindern kennen. Ein besonderer Dank geht an die Vereine, die ihren Mitarbeiter/innen diese Ausbildung ermöglichen. Wir gratulieren Mehmet Ayata (Türk Genc SV Köln), Patrick Laßlop (FC Hertha Bonn), Dennis Gerner (Salia Sechtem), Bianca Over (SSV Walberberg), Sandro Zambito (TuS Buisdorf), Johannes Löhmann (TSV Germania Windeck), Lucas Siebertz (TV Hoffnungsthal), Sebastian Rüppel (SV Refrath/Frankenforst) und Yannik Leersmacher (FC Wegberg-Beeck).

DFB-Sichtungsturnier U16-Juniorinnen

FVM-Mädels springen auf's Treppchen

Mit einem hervorragenden dritten Platz und stolzen elf Sichtungen für DFB-Maßnahmen kehrten die U16-Juniorinnen des FVM Anfang April vom DFB-Sichtungsturnier aus Duisburg zurück. Nach drei Siegen über Sachsen (2:0, Tore: Laura Vogt, Leonie Zilger), Bremen (1:0, Laura Röttgen) und Niedersachsen (2:0, Alessia Urso, Laura Vogt) musste sich das Team um Theresa Merk und Verena Willinek erst am letzten Spieltag dem späteren Turniersieger Hessen mit 0:3 geschlagen geben. Jaclyn Schwarz, Vanessa Fürst und Juliane Wirtz erhielten eine Einladung zum Acht-Nationen-Turnier in Italien, Jaclyn Schwarz und Laura Vogt zudem eine Einladung zum Kaderlehrgang des Jahrgangs 2001 und Leonie Zilger, Lina Vianden, Antonia Langshausen, Laura Röttgen, Pauline Machtens und Pauline Nelles zum Kaderlehrgang des Jahrgangs 2002 – eine tolle Leistung, herzlichen Glückwunsch!

Der FVM-Kader: Nina Pelzer, Daria Collas, Jasmin Steffens, Lena Plank, Laura Vogt, Juliane Wirtz, Vanessa Fürst, Michelle Biskup, Leonie Zilger, Alessia Urso, Lina Vianden, Antonia Langshausen, Laura Röttgen (alle 1. FC Köln), Jaclyn Schwarz, Pauline Machtens (beide Bayer 04 Leverkusen), Luisa Reinders (Alemannia Aachen)

Trainerinnen: Theresa Merk, Verena Willinek

DFB-Junior-Coach

Zertifikate für Jungtrainer

28 Mädchen und Jungen vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim und der Gesamtschule Reichshof haben mit dem DFB-Junior-Coach und der anschließenden C-Lizenz erfolgreich die ersten Schritte ihrer Trainerkarriere gemacht. Nach 40 Stunden Ausbildung im Rahmen des Junior-Coaches schlossen die Jungtrainer in der Schule die Trainer-Lizenz an und sind nun in Theorie und Praxis fit für das Kinder- und Jugendtraining. „Die Teilnehmer erhalten früh die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, Trainererfahrung zu sammeln und Kindern Spaß am Fußball zu vermitteln", erklärte Sportlehrer und Ausbildungsleiter David Reifenrath (Pulheim) die Idee der Ausbildung. Alle Schüler sind begleitend zum Lehrgang auch in ihren Vereinen als Jugendtrainer aktiv und haben an ihren Schulen Fußball-AGs und weitere Fußballangebote ins Leben gerufen.

Jugendausschüsse im Dialog

Mit der Jugend für die Jugend!

Im Austausch bleiben über die aktuellen Jugendthemen und gemeinsam den Jugendfußball im FVM-Gebiet weiterentwickeln: Das ist das Ziel der Dialoge, die der Verbandsjugendausschuss gemeinsam mit den

Jugendausschüssen seiner neun Kreise im November letzten Jahres vereinbart hat. Neben den täglichen Aufgaben der Jugendarbeit werden die Mitglieder des Verbandsjugendausschusses also in den kommenden zwei Jahren ihre Kolleginnen und Kollegen in deren Kreisausschüssen besuchen. „Wir wollen den ‚Draht' weiter intensivieren, damit wir noch stärker gegenseitig von unseren Ideen profitieren können. Letztlich geht es uns allen darum, das Beste für unsere Nachwuchsfußballer zu erreichen, daher ist uns dieser Austausch über die halbjährliche Jugendbeiratstagung mit den Vorsitzenden der Jugendausschüsse hinaus sehr wichtig", erklärt der Vorsitzende des Verbandsjugendausschusses, Rudi Rheinstädtler. Den Auftakt machte Mitte März der Fußballkreis Berg mit seinem Jugendausschussvorsitzenden Uwe Herbrig im Vereinsheim des FC Wiedenest-Othetal. Schwerpunktthemen waren neben dem näheren Kennenlernen der Mitglieder und Strukturen auch Modernisierungsmöglichkeiten im Kinderfußball. Auf den Nägeln brannten dem Kreisjugendausschuss die Themen Spielgemeinschaften, Mädchenfußball und Schulungen, die in einer Gruppenphase diskutiert wurden. „Es war ein gelungener Start mit vielen Themen, Ideen und Anregungen, die uns in unserer Arbeit weiter begleiten werden", fasste Rheinstädtler zusammen. In 2017 stehen noch vier Besuche an, der nächste im Mai im Fußballkreis Rhein-Erft, 2018 folgen vier weitere.

Training mit E-/F-Junioren

Jetzt anmelden!

Sie sind Trainer oder Betreuer einer E- oder F-Juniorenmannschaft und möchten Ihr Wissen in der Trainingsgestaltung im Bereich des Kinderfußballs vertiefen?

Sie haben Interesse an einer Kurzschulung, bei der Sie mehr über die Vermittlung von Trainingstechniken im Bereich der E-/F-Junioren kennenlernen?

Dann melden Sie sich an zum Lehrgang Training mit E-/F-Junioren
Wann: 22.-23. Juni 2017
Wo: Sportschule Hennef
Kosten: 80,00 Euro
(inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

Anmeldung im Online-Lehrgangsplan des FVM unter www.fvm.de
(Rubrik: Qualifizierung/Lehrgänge)

polytan

LIGAGRASS PRO COOLPLUS
MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Sanierung des Haupthauses abgeschlossen

Geschafft!

Mit dem Charme der 80er Jahre, Bädern im Schiffskabinenstil und „baujahrsgemäßem“ Mobiliar kamen die Zimmer der Kategorie Standard in der Sportschule Hennef schon fast nostalgisch daher. Scherzhaft wurde hier und da auch schon mal eine Retro-Look-Verkaufsstrategie ins Spiel gebracht. Was im Nachgang humorig kurz und knapp zusammenzufassen ist, stellte über lange Zeit eines der größten Bedürfnisse der Sportschule dar: Die im Haupthaus gelegenen und mit Abstand ältesten Zimmer bedurften dringend einer umfassenden Sanierung.

Im Dezember 2015 nahm FVM-Präsident (M.) den Hammer selbst in die Hand und gab gemeinsam mit Sportschulleiter Sascha Hendrich-Bächer (l.) und Baureferent Albert Fielenbach (r.) den Startschuss zu den Arbeiten im Haupthaus

Die Überlegungen für das Sanierungsvorhaben begannen vor gut zehn Jahren mit ersten groben Planungen, seit 2010 lagen fertige Pläne in der Schublade. Bis zum Startschuss zur Sanierung im Dezember 2015 war es also ein langer, zäher Weg, auf dem u.a. die Finanzierung des Großprojektes sicherzustellen war. Die Verbandsspitze um FVM-Präsident Alfred Vianden setzte parallel zu den Planungen für die Sanierung alles daran, Mittel des Landes und des Bundes für diese Maßnahme einzuwerben. „Die Sportschule Hennef ist Bundes- und Landesleistungszentrum. Für uns war klar, dass der Bund und das Land die ersten Ansprechpartner bei der Finanzierung unseres Vorhabens sind“, resümiert Vianden. Einigkeit in der Sache bestand mit den Zuwendungsgebern schnell. Auch diese erkannten an, dass die Sanierung des Haupthauses dringend notwendig war. Die Frage, wann die Sanierung erfolgen könnte, war hingegen angesichts der begrenzten Fördermittel des Bundes und des Landes offen. Der FVM als Träger der Sportschule hatte seine Hausaufgaben bereits gemacht und den erforderlichen Eigenanteil für die Sanierung angespart, so dass man nur noch auf „grünes Licht“ der Zuwendungsgeber wartete.

Größtes Bauprojekt seit zehn Jahren

Nach der Förderzusage zum größten Bauprojekt seit knapp zehn Jahren im Juli 2015 galt es, sportliche Höchstleistungen zu vollbringen, um möglichst zügig mit den Arbeiten beginnen zu können. Im Haupthaus befanden sich bis dato gut 45 Prozent der Übernachtungskapazitäten der Sportschule, die während der Sanierung nicht genutzt werden konnten. Da die Belegung der Sportschule in wesentlichen Zügen mit gut einem Jahr Vorlauf geplant wird, begann die nicht ganz leichte Aufgabe, die bereits erteilten Zusagen möglichst einzuhalten und damit auch möglichst wenig Belegung während der geplanten Bauzeit zu verlieren. Von der ursprünglichen Planung bis zum „Go“ hatten sich zudem rechtliche Rahmenbedingungen verändert. Anforderungen an den Brandschutz, die Technik und die Barrierefreiheit mussten neu bewertet und eingearbeitet werden, um so schnell als möglich einen Bauantrag einreichen zu können. „Mit dem Zeitpunkt der Förderzusage mussten alle Bereiche parallel und in enger Abstimmung miteinander auf Hochtouren arbeiten, um das Projekt zu realisieren“, so Vianden, „denn andernfalls wäre eine Maßnahme dieser Größenordnung, in der Kürze der Zeit nicht umsetzbar gewesen.“

Die Sanierung der zwei Geschosse im Haupthaus selbst dauerte gut 14 Monate und damit etwas länger als geplant. Zahlreiche Überraschungen warteten trotz detaillierter Vorplanungen auf, wirkten verzögernd und es mussten fortlaufend Hindernisse aus dem Weg geräumt werden. Hinzu kamen, wie bei einer Baumaßnahme im laufenden Betrieb unvermeidbar, natürlich Einschränkungen bei der Wegführung, und vor allem Lärm und Schmutz. Flexibilität, Geduld und Verständnis der Gäste und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Rahmen der Baumaßnahmen immer wieder auf die Probe gestellt, wenn auf Unvorhergesehenes reagiert werden musste. Das Ziel vor Augen, haben meist alle Betroffenen mit Verständnis reagiert und die jeweiligen Situationen angenommen.

Moderne Zimmer und Bäder

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Aus den früheren 43 Zimmern des Haupthauses mit insgesamt 103 Betten sind 37 größere und modernere Zimmer (davon 5 barrierefrei) mit nunmehr 65 Betten geworden, die den heutigen und auch künftigen Ansprüchen unserer Gäste gerecht werden. Neu hinzugekommen ist mit dem Raum Hennef ein weiterer Seminarraum, um dem stetig steigenden Bedarf gerecht werden zu können. Seit der vollständigen Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten sind die Rückmeldungen durchweg positiv. Insbesondere die Gäste, die die früheren „Retro-Zimmer“ noch kennen, freuen sich mit uns über das Ergebnis des Umbaus.

INFO

- **Gäste:** ca. 60.000 pro Jahr
- **Betten & Zimmer:** 114 Zimmer, 210 Betten (3 Kategorien)
- **Tagungsräume**: 14 Tagungsräume für bis zu 250 Personen
- **Fußball-Sportstätten:** 3 Naturrasenplätze 1 Kunstrasenplatz 3 Kunstrasenkleinspielfelder 1 Kunstrasenhalle (60x40m)
- Heimat der Hennes-Weisweiler-Akademie des DFB
- Bundesleistungszentrum für Boxen, Ringen und Judo
- Landesleistungszentrum für Boxen, Ringen, Judo und Gewichtheben

SPORTSCHULE HENNEF

Die Sanierung im Vorher-Nachher-Vergleich:

Die wesentliche Charakteristik des Hauptgebäudes ist erhalten geblieben. In den beiden Obergeschossen sind Fenster-Dachgauben deutlich vergrößert worden

Vorher: die in die Jahre gekommenen Zimmer der Kategorie Standard im Hauptgebäude mit ihren fast schon legendären Bädern

Nachher: die sanierten Zimmer und Bäder – deutlich zeitgemäßer, größer und komfortabler

Weitere Neuerungen

Auch außerhalb der Zimmer gibt es einige Veränderungen:

Der Aufzug am Empfang wurde aufgestockt und hält künftig auch im Dachgeschoss des Haupthauses, so dass die Gäste mit ihrem Gepäck keine Treppenstufen mehr überwinden müssen, um zu ihren Zimmern zu gelangen.

Sämtliche Fenster und Türen des Hauptgebäudes wurden bzw. werden noch getauscht. Nach Abschluss des Austausches sind Lärm- und Wärmedämmung dann auf dem neuesten Stand.

Die Gauben der Zimmer im Dachgeschoss wurden deutlich vergrößert, damit mehr Tageslicht in die Zimmer fällt und die Besucher den Blick ins Grüne schweifen lassen können.

Ab dem Sommer 2017 wird der unterirdisch in einem Rohr verlaufende Wolfsbach ab der Fußgängerbrücke, die über die Sövener Straße führt, bis hinunter zum Parkplatz offen gelegt.

Im Anschluss an die Bachoffenlegung soll dann der Bau des Parkhauses auf dem bisherigen Parkplatz der Sportschule Hennef beginnen, um dem gestiegenen Besucheraufkommen gerecht werden zu können.

Ganz neu: Im Rahmen der Sanierung sind auch fünf barrierefreie Zimmer mit entsprechend ausgestatten Bädern entstanden

Dank

Bedanken möchten wir uns abschließend bei allen Gästen für das entgegengebrachte Verständnis und bei allen Unterstützern der Baumaßnahme. Hierzu gehören das Bundesministerium des Innern, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, die Bezirksregierung Köln, die Stadt Hennef und der Landessportbund Nordrhein-Westfalen mit ihren jeweils beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Sascha Hendrich-Bächer ←

Vertragsverlängerung

Starke Partnerschaft

Mit der artec Sportgeräte GmbH hat der Fußball-Verband Mittelrhein einen langjährigen Partner weiterhin an seiner Seite. Die Kooperation wurde für das Jahr 2017 verlängert. „Wir freuen uns, dass es gelungen ist, mit artec eine weitere Partnerschaft zu verlängern. Als führender Hersteller für qualitativ hochwertige Sportgeräte und Fußballtore ist artec für uns der optimale Förderer. Insbesondere die Vereine und Mitglieder können somit auch weiterhin von gemeinsamen Aktionen profitieren“, freut sich FVM-Präsident Alfred Vianden auf die Zusammenarbeit.

Auch Dr. Holger Schmitz von der artec Sportgeräte GmbH ist sehr zufrieden über die Verlängerung der Kooperation: „Uns war es ein wichtiges Anliegen, die Partnerschaft mit dem FVM fortzusetzen, da uns die Entwicklung der Vereine sehr am Herzen liegt. Durch unsere Erfahrung aus über 25 Jahren Unternehmenshistorie und dank einer individuellen Beratung können wir den Klubs optimal abgestimmte Produkte anbieten.“ Als Hersteller für Sportgeräte zeichnet sich die artec Sportgeräte GmbH vor allem durch die hochwertige Qualität der Produkte aus. Dank technisch ausgereifter und langlebiger Sportgeräte hat sich das Unternehmen als Qualitätsführer auf dem Markt etabliert. Um auch die Vereine des FVM optimal zu beraten, werden bei den jeweils zwei Mal jährlich stattfindenden Hybrid- und Kunstrasenseminaren Mitarbeiter der artec Sportgeräte GmbH über aktuelle Produkte und Trends informieren.

FVM-Präsident Alfred Vianden (l.) und Dr. Holger Schmitz von der artec Sportgeräte GmbH freuen sich über die weitere Zusammenarbeit

Neuer Online-Shop

Sonderangebote für Fußballtore und Spielerkabinen

Seit Beginn des Jahres bietet die artec Sportgeräte GmbH unter shop.artec-sportgeraete.de einen neuen Online-Shop. Das Unternehmen präsentiert seinen Kunden somit das gesamte hochwertige Produktsortiment an sieben Tagen der Woche für 24 Stunden. Der neue Online-Shop überzeugt dabei durch ein modernes Design, eine sehr intuitive Benutzerführung, die Möglichkeit zu umfassenden Produktvergleichen und vieles mehr. „Für unsere Kunden ist besonders interessant, dass wir immer wieder Sonderpreise für unterschiedliche Produkte über den Online-Shop anbieten werden“, erklärt Dr. Holger Schmitz aus der Geschäftsleitung von artec. „So gibt es neben turnusmäßigen Sonderpreisaktionen auch immer wieder sehr attraktive Angebote der Woche wie Fußballtore, Spielerkabinen, Barrierensysteme, Bandenwerbung oder Ballfanganlagen.“ Diese Angebote werden von artec unter anderem über die sozialen Medien bekannt gemacht, so dass es sich lohnt, dem Unternehmen beispielsweise auf Facebook (www.facebook.com/artecsportgeraete) zu folgen, um kein Angebot zu verpassen.

Direkt beim Hersteller kaufen

Über den neuen Online-Shop können die Kunden Fußballtore und Spielerkabinen – ohne Umwege über den Handel – direkt beim Hersteller kaufen. Neben dem Shop veröffentlicht artec im startblog (www.artec-sportgeraete.de/blog) des firmeneigenen Internetauftritts auch immer wieder interessante Beiträge zu technischen Hintergründen der Produkte. So finden sich dort verschiedene Artikel über die unterschiedlichen Arten von Fußballtoren und Spielerkabinen oder auch über das brisante Thema Kippsicherung von Fußballtoren. ←

artec® Sportgeräte GmbH
FUSSBALL-VERBAND MITTELRHEIN
OFFIZIELLER FÖRDERER

Selbstverständlich steht Ihnen das Team der artec Sportgeräte GmbH auch weiterhin für kompetente Beratung unter der Telefonnummer 05422 / 9470-0 oder per E-Mail aktion@artec-sportgeraete.de persönlich zur Verfügung.

Internationale Jugendturniere

Über 700 Mannschaften bei KOMM MIT-Osterturnieren

FVM-Vereine kicken international

In den Osterferien fanden sieben KOMM MIT-Turniere in vier Ländern Europas statt. An den Turnieren in Spanien, Italien, Kroatien und den Niederlanden nahmen mehr als 700 Mannschaften aus 29 Nationen teil. Mit dabei waren u.a. Teams aus Indonesien, Argentinien, den USA, Kosovo oder Mexiko.

Aus dem Fußball-Verband Mittelrhein nutzten 48 Vereine die Chance, den Teamgeist ihrer Mannschaft während einer Reise ins europäische Ausland zu stärken und internationale Turniererfahrungen zu sammeln. Im Mittelpunkt aller KOMM MIT-Turniere stand der ALLtogether-Gedanke – ein friedliches Miteinander und gegenseitiger Respekt. Das war auch beim größten KOMM MIT-Osterturnier – der Copa Santa an der spanischen Costa de Barcelona Maresme – zu spüren, bei der knapp 220 Mannschaften aus 16 Ländern aufliefen.

Für FVM-Vereine: Freiplätze für Turnierreise nach Spanien

In diesem Jahr gibt es noch weitere Gelegenheiten für die Teams des FVM, internationale Turniererfahrungen zu sammeln: Alle Vereine, die sich für die Friendship-Trophy unter der Sonne Spaniens anmelden, erhalten einen Freiplatz pro Buchung. Die Friendship-Trophy findet in den Herbstferien vom 21. bis 26. Oktober 2017 an der spanischen Costa de Barcelona-Maresme statt. Teilnehmen können sowohl die U11- bis U19-Junioren als auch die U15- und U18-Juniorinnen. Der Freiplatz beinhaltet die Turnierteilnahme, die Unterkunft und die Verpflegung.

Turnierkatalog 2018 bestellen und 5er-Ballpaket gewinnen!

Ab sofort kann der Turnierkatalog von KOMM MIT für das Jahr 2018 vorbestellt werden, der voraussichtlich im August 2017 erscheint. Unter allen Jugendtrainern und -leitern, die den Katalog vorbestellen, verlost KOMM MIT ein 5er-Ballpaket von adidas.

Weitere Informationen sind unter www.komm-mit.com zu finden.

KOMM MIT INTERNATIONAL

OFFIZIELLER FÖRDERER

Defibrillatoren können Leben retten

Plötzlicher Herztod – Todesursache Nr. 1

Jede vierte Minute stirbt irgendwo in Deutschland ein Mensch an einem plötzlichen Herztod. Potentielle Helfer stehen oft ratlos daneben. Sie wollen zwar eingreifen, wissen aber nicht wie. Jede Minute ohne Hilfe senkt die Überlebenswahrscheinlichkeit um zehn Prozent. Vergehen mehr als zehn Minuten ohne Defibrillation, bestehen kaum noch reelle Chancen, den Betroffenen zu retten.

Rettung in Sekunden statt plötzlichem Sekundentod

Eine rechtzeitige Defibrillation kann in die meisten Fällen Leben retten. Die durchschnittliche Überlebensrate, wenn man „nur" auf den Rettungsdienst wartet, liegt bei zehn Prozent. Wenn Helfer allerdings sofort mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnen, steigt die Überlebungschance auf 20 Prozent. Wird die Frühdefibrillation und Herz-Lungen-Wiederbelebung angewendet, gibt es sogar eine Überlebenschance von bis zu 70 Prozent!

Der Lifeline VIEW Defibrillator – lebensrettende Technologie von Defibtech

Der Lifeline VIEW ist ein kleines, kompaktes Gerät, das mit Video und Sprachanweisung den Helfer durch die gesamte Wiederbelebung führt: von der Vorbereitung des Patienten über die Befestigung der Elektroden bis zur Schockabgabe und den einzelnen Schritten der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Der Lifeline VIEW ist 100 Prozent sicher – er prüft automatisch den Herzrhythmus: Und nur bei einem schockbaren Rhythmus ist eine Schockabgabe möglich. Man kann nichts falsch machen!

Aktionsangebot für FVM-Vereine

Kauf oder Mietkauf – als Verein und damit Mitglied im Fußball-Verband Mittelrhein haben Sie verschiedene Möglichkeiten, Defibrillatoren zu FVM-Sonderkonditionen zu bestellen. Sie können dabei zwischen zwei Defibrillator-Modellen wählen: Es gibt zum einen den Lifeline VIEW mit Sprach- und Bildführung oder den Lifeline AED, rein mit Sprachführung.

defibtech

OFFIZIELLER FÖRDERER

Eine Beispiellösung, mit der Sie für den Notfall gut aufgestellt sind:

- Lifeline VIEW AED (inkl. Batterie und Elektroden)
- Safe-Set (Kleiderschere, Trockentuch, Brusthaar-Rasierer, Beatmungsmaske und Handschuhe)
- Wandhalterung
- Set mit 3 Defibrillator-Hinweisschildern/ Aufklebern
- Anwendungsvideo
- Tragetasche

Auf der FVM-Internetseite finden Sie alle Informationen unter: **www.fvm.de/der-fvm/partner-und-sponsoren/partner-des-fvm/foerderer/defib/**

Hier geht's zu den exklusiven Angeboten für die FVM-Mitgliedsvereine.

FVM-Ehrenamtspreis

Danke für herausragendes Engagement

Ehre, wem Ehre gebührt: Mit dem „FVM-Ehrenamtspreis“ würdigt der Fußball-Verband Mittelrhein das langjährige Engagement von Ehrenamtlern in ihren Fußballvereinen.

„Es ist beeindruckend, wie viele Männer und Frauen sich mitunter seit Jahrzehnten in ihrem und für ihren Verein einsetzen. Dafür möchten wir auch als Verband Danke sagen“, erklärte FVM-Vizepräsident und FVM-Ehrungsbeauftragter Hans-Christian Olpen im Rahmen der Ehrung, die gemeinsam mit den „Fair Play des Jahres“-Siegern im Geißbockheim des 1. FC Köln stattfand. FVM-Ehrenamtspreisträger des Jahres 2017 sind Ulrike Kolb vom SV Frielingsdorf und Wolfgang Hammes vom SV Union Ritzerfeld.

Ulrike Kolb (SV Frielingsdorf)

Ulrike Kolb weiß nicht mehr, wie viele Stunden sie der Organisation von Finanzierung und Bau des Kunstrasenplatzes gewidmet hat. „Das waren eine ganze Menge“, sagt sie nur. Und sie weiß auch nicht mehr, wie oft sie Unterlagen gewälzt und Gespräche geführt hat, bis die Errichtung der neuen Turnhalle in die Gänge kam. Doch die 52-Jährige weiß noch ganz genau, was es für ein Gefühl war, erstmals Spieler auf dem neuen sattgrünen Geläuf zu sehen, als die Anlage mit einem großen Dorffest eingeweiht wurde. „Das war unbeschreiblich schön“, sagt die Schatzmeisterin des SV Frielingsdorf.

Seit 2010 dürfen die Fußballer des Klubs nun auf dem schmucken Platz spielen und im Jahr 2015 wurde dann auch die neue vereinseigene Sporthalle den Kinderturngruppen, Volleyballern und Tischtennisspielern des Vereins übergeben. Seitdem herrscht dort Hochbetrieb, das weiß Ulrike Kolb aus erster Hand. „Sonntagsmorgens bin ich in der Halle und nachmittags am Platz“, sagt sie. Gut, dass die Familie der Bankangestellten ähnlich sportverrückt ist wie die ehemalige Fußballerin, die immer noch in der Bezirksklasse Tischtennis spielt. Ihr Mann Peter gehört zu den Alten Herren des SV, Sohn Bastian (23) zum Seniorenteam und Tochter Jessica (21) tritt wie ihre Mutter an die grüne Platte.

Ulrike Kolb führte das Kinderturnen 1970 in den Klub. Mit elf Jahren begann sie mit Tischtennis und fünf Jahre später damit, in die Fußstapfen des ehrenamtlich engagierten Vaters zu treten. Sie übernahm die Jugendleitung der Frielingsdorfer Tischtennis-Abteilung. Später engagierte sie sich als Geschäftsführerin der Abteilung, ehe sie 1994 zur Schatzmeisterin des mittlerweile 1164 Mitglieder zählenden Klubs avancierte. Das alles kostet Zeit und Kraft. Irgendwann wolle sie das Amt abgeben, sagt sie. Doch bei der Umsetzung dieses Vorhabens kämen ihr eben immer wieder wichtige Projekte oder personelle Engpässe in die Quere, so Kolb. „Außerdem ist es so wichtig, die Kinder und Jugendlichen von der Straße zu holen und ihnen eine sinnvolle Beschäftigung zu ermöglichen“, sagt die 52-Jährige. So schnell wird sie also nicht loslassen, sondern weiterhin einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit dem Verein widmen. Ganz nach ihrem Motto: „Wenn man nichts anpackt, passiert auch nichts.“

Wolfgang Hammes (SV Union Ritzerfeld)

Den Sommer 2011 wird Wolfgang Hammes nicht vergessen. Denn im August und September des Jahres ereigneten sich mit der Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes und dem 100. Gründungstag des SV Union Ritzerfeld zwei Dinge, die er heute als Highlights seines ehrenamtlichen Engagements bezeichnet. „Eines ist klar, das war eine ganz besondere Zeit“, sagt der 55-Jährige. Und man möchte ergänzen: das war ganz besonders viel Arbeit. Hammes aber stellte sich dieser doppelten Herausforderung, wie er sich zuvor und danach allen Aufgaben in Klub und Ehrenamt stellte: Mit Fleiß, Durchhaltevermögen und einem guten Team von Unterstützern um sich herum.

Zur Eröffnung der neuen Anlage bestritt der SV Ritzerfeld ein Freundschaftsspiel und zum Vereinsgeburtstag organisierte er wenige Wochen später einen Jubiläumsabend, das Spiel gegen die Traditionself von Schalke 04 und eine anschließende Party im 600 Mann fassenden Festzelt. Hammes übernahm die Ehrung von 50 Mitgliedern, gestattete tags darauf beim Match gegen Schalke 04 seinem Gegenspieler, dem einstigen Bundesliga-Torschützenkönig Martin Max, nicht einen Treffer und feierte am Abend zusammen mit seinen Vereinskameraden eine rauschende Party. „Bei aller Anstrengung hat es vor allem viel Spaß gemacht“, sagt er.

Begonnen hat alles vor 42 Jahren, als Hammes als Teenager dem SV Union beitrat. Er durchlief alle Jugendklassen und spielte anschließend auch in der Seniorenmannschaft. Mit 28 Jahren begann er dann zusätzlich, sich als Jugendleiter zu engagieren. „Die Arbeit mit dem Nachwuchs ist mir bis heute das Wichtigste und bereitet mir viel Freude. Bei Not am Mann bin ich auch als Trainer eingesprungen“, sagt der Projektleiter in der Mineralölindustrie. Und Not am Mann war immer wieder in den folgenden Jahrzehnten. Doch dabei blieb es nicht. 2002 übernahm Hammes den Vorsitz des Klubs und kümmert sich bis heute um die Geschicke des 250 Mitglieder und zehn Mannschaften starken Vereins. „Es ist unser Ziel, möglichst viele Jugendliche an die Seniorenmannschaft heranzuführen“, sagt er. Die Kinder und Jugendlichen des Klubs haben allerdings in Wolfgang Hammes nicht nur einen großen Förderer, sondern angesichts seines Engagements auch ein gutes Vorbild.

Wolfram Kämpf ←

FAIR PLAY DES JAHRES

Mitte März zeichnete der Fußball-Verband Mittelrhein im Rahmen der „Fair Play des Jahres"-Aktion die vorbildlichsten Gesten der Spielzeit 2015/16 aus.

v.l.: Jörg Neugebauer, Rolf Sauren, Sven Lepartz, Hans-Christian Olpen, Julian Küpper, Jürgen Aust, Can Coskun, Alexander Bade

Bei einer Feierstunde im Geißbockheim des 1. FC Köln verliehen die beiden FVM-Vizepräsidenten Hans-Christian Olpen und Jürgen Aust gemeinsam mit Jörg Neugebauer und Patrick Weinandy vom „FVM-Fair Play des Jahres"-Partner HUK-COBURG den ersten fünf Platzierten Pokale, Urkunden und Sachpreise. Besonderes Highlight war der Besuch vom Torwarttrainer des 1. FC Köln, Alexander Bade, der den Geehrten bei einer Führung durch das Geißbockheim einen Blick hinter die Kulissen gewährte.

Sieger des „Fair Play des Jahres" wurde Can Coskun vom FC Pesch. Der Elfjährige meldete unaufgefordert sein vom Schiedsrichter unerkanntes Foul am gegnerischen Torwart. Dieses hatte zunächst zu einem Tor geführt. Can war für diese sportliche Geste sogar vom DFB eingeladen und als einer der Bundessieger geehrt worden.

Platz 2 belegt Sven Lepartz von der TuS Mechernich. Beim Meisterschaftsspiel gelang dem A-Kreisligisten ein Treffer durch einen angeblich direkt verwandelten Eckstoß. Sven Lepartz ging zum Schiedsrichter und berichtete, dass der Ball oberhalb vom Tor durch ein Loch im Netz ins Tor gelangt war und es sich dadurch um einen irregulär erzielten Treffer handelte.

Mit Platz 3 wurde der Trainer der B-Junioren der SG Roetgen/Rott ausgezeichnet. Nachdem der gegnerische Torwart aufgrund der Verletzung eines Mitspielers den Ball ins eigene Tor abgelegt und somit ein Eigentor verursacht hatte, überzeugte Rolf Sauren seine Spieler, nach der Halbzeitpause die gegnerische Mannschaft im Sinne des „Fair Play" ein Tor erzielen zu lassen.

Platz 4 ging an Ecem Sena Bulat vom SC Fortuna Köln. Die B-Juniorin setzte einen Handelfmeter absichtlich daneben, da sie das Handspiel ihrer Gegenspielerin nicht als regelwidrig empfand.

Julian Küpper von Viktoria Manheim belegt Platz 5. Der Zehnjährige räumte bei einem Spielstand von 5:5 ein, das angebliche Führungstor seiner Mannschaft mit der Hand gespielt zu haben.

FVM-Vizepräsident Jürgen Aust stellte bei der Ehrung die Bedeutung von Fair Play heraus: „Siege, die mit unfairen Mitteln errungen wurden, sind schlimmer als eine Niederlage. Die Preisträger zeigen, dass sie faire Siege feiern wollen", lobte er.

Nicht nur für den FVM, auch für den „Fair Play des Jahres"-Partner HUK-COBURG, sind alle Sieger, wie Jörg Neugebauer, Leiter der HUK-COBURG-Geschäftsstelle Bonn, betonte: „Fair Play ist nicht nur im Sport ein wichtiges Thema, sondern auch für uns als Versicherer. Auch im zweiten Jahr unseres Engagements beim ‚Fair Play des Monats' und ‚Fair Play des Jahres' waren wir beeindruckt, welche Vielzahl an fairen Aktionen dem FVM gemeldet wurden. Wir unterstützen sehr, dass bei allem sportlichem Ehrgeiz vor allem die Fairness im Vordergrund steht. Das haben alle Preisträger erneut unter Beweis gestellt."

Auch in dieser Saison zeichnet der FVM wieder faires Verhalten aus: Faire Aktionen können per E-Mail gemeldet werden an fairplay@fvm.de. Julia Ulmke ←

KAROLINE GAWENDA (TURA OBERDREES)

Ein fairer Schuss

Im Frauen-Bezirksligaspiel zwischen TuRa Oberdrees und SV Sistig Krekel verletzte sich eine Spielerin, so dass von allen Beteiligten wie üblich gefordert wurde, den Ball ins Seitenaus zu schießen. Eine Spielerin vom SV Sistig-Krekel hatte jedoch angenommen, dass das Spiel vom Schiedsrichter unterbrochen worden sei und nahm den Ball im eigenen Strafraum in die Hand. Da der Unparteiische das Spiel jedoch noch nicht unterbrochen hatte, wurde den Regeln entsprechend ein Strafstoß fällig. TuRa-Spielerin Karoline Gawenda trat an, schoss den Ball beim Spielstand von 0:0 absichtlich deutlich ins Toraus und verzichtete so auf eine mögliche Führung der Oberdreeser. Am Ende verlor TuRa Oberdrees das Spiel mit sogar 0:1. Karoline Gawenda stellte mit ihrer vorbildlichen Geste den Fair-Play-Gedanken eindrucksvoll unter Beweis. Als Anerkennung für ihre sportliche Haltung zeichneten der FVM und die HUK-COBURG Karoline Gawenda im Rahmen der Aktion „Fair Play des Monats" aus. ←

v.l.n.r.: FVM-Vizepräsident Jürgen Aust, Karoline Gawenda, Bianca Over (Frauenbeauftragte des Fußballkreises Bonn

Spielberechtigung für Flüchtlinge:
Checkliste in fünf Sprachen

Wie bekomme ich eine Spielberechtigung für Flüchtlinge, die sich einem Verein anschließen möchten? Der Westdeutsche Fußballverband (WDFV) hat die wichtigsten Informationen in einer Checkliste in den Sprachen Englisch, Arabisch, Farsi (Persisch), Französisch und Deutsch zusammengestellt. Alle Informationen finden Sie auf der Internetseite des WDFV unter **www.wdfv.de**.

40 Jahre Sepp-Herberger-Stiftung:
Helfen ist wichtig wie nie

Die Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden Ende März in Mannheim stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des Weltmeistertrainers von 1954. An dessen 120. Geburtstag erhielten 13 Preisträger in den Kategorien Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein, Fußball Digital sowie Sozialwerk Geld- und Sachpreise in einer Gesamthöhe von 58.000 Euro, darunter war mit dem 1. FC Köln in der Kategorie „Resozialisierung" auch ein Preisträger aus dem FVM-Gebiet.

Auch für die Stiftung selbst war es ein besonderes Datum: „Seit nunmehr 40 Jahren wird in der Stiftung authentisch weitergeführt, was Sepp Herberger wichtig war. Er legte immer großen Wert darauf, den Menschen auch abseits des Spielfeldes zu betrachten", sagte DFB-Präsident Reinhard Grindel in seiner Ansprache. „Stiftungsarbeit ist Zukunftsarbeit", so Grindel weiter. „Herbergers Ziel war es, da zu sein, wenn er gebraucht wurde, wenn Leute in Not geraten sind. Das war beeindruckend", sagte sein langjähriger Wegbegleiter Uwe Seeler, DFB-Ehrenspielführer und Nationalspieler unter Herberger: „Daher war die Errichtung der Stiftung auch das größte Geschenk, das der DFB ihm machen konnte." Der DFB brachte einen Vermögensgrundstock von einer Million D-Mark in die Stiftung ein, ehrte das Lebenswerk von Sepp Herberger und legte zugleich ein starkes Fundament für sein gesellschaftspolitisches Engagement.

DFB-Präsident Reinhard Grindel (r.) und DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler

DFB-Integrationspreis: Platz 2 für Projekt aus Köln

In das deutsche Fußballmuseum nach Dortmund hatte der DFB eingeladen, um beim DFB-Integrationspreis die Sieger und Platzierten in den Kategorien „Verein", „freie und kommunale Träger" und „Schule" auszuzeichnen und ihnen für ihre erfolgreiche Integrationsarbeit im Fußball zu danken. Auch prominente Vertreter wie DFB-Präsident Reinhard, Grindel, Schirmherr Oliver Bierhoff oder die früheren Nationalspieler Cacau, Gerald Asamoah und Thomas Hitzlsperger unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die große Bedeutung von Integrationsarbeit durch Fußball. Aus dem FVM-Gebiet belegte „Social Minds" den zweiten Platz in der Kategorie „freie und kommunale Träger". Der Verein aus Köln macht sich für den sozialen Wandel in benachteiligten Stadtteilen stark, mit dem Ziel, deren Potenziale zu erkennen und zu fördern. Dabei stehen die Menschen, die in den Stadtteilen leben, im Vordergrund. Im Fußballprojekt SharePlay spielen Mädchen nicht nur gemeinsam Fußball, sie übernehmen Verantwortung für sich selbst, ihre Mitspielerinnen und ihre Mitmenschen. Dadurch nehmen sich junge heranwachsende Mädchen verstärkt als verantwortungsvolle Mitbürgerinnen wahr und engagieren sich gesellschaftlich mehr, so die Vision des Projekts. Im Mittelpunkt des Fußballangebots steht der Ansatz, dass ältere Teilnehmerinnen Jüngere trainieren. Die Trainerinnen geben also weiter, was sie selbst begeistert hat. Trainerinnen und Spielerinnen sind Schüler der Henry-Ford-Realschule Köln, die als Kooperationspartner zur Stärkung und Entwicklung des Projekts beiträgt.

Im Vorfeld der Ehrungsveranstaltung traf sich zudem FVM-Vizepräsident und FVM-Integrationsbeauftragter Jürgen Aust mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Landesverbänden, um sich mit ihnen über die Integrationsarbeit auszutauschen und im Rahmen der Netzwerkarbeit mit den bisherigen Integrationspreisträgern über bestehende und zukünftige Projekte zu diskutieren. Impulsvorträge und Workshops rundeten die Tagung ab.

Seit 2007 verleihen der DFB und Mercedes-Benz gemeinsam den renommierten Sozialpreis, um Solidarität, Respekt und den interkulturellen Austausch zu fördern, den Menschen eine Bühne zu bereiten, die sich engagiert dafür einsetzen, und sie mit attraktiven Geld- und Sachpreisen zu unterstützen, die die Integrationsarbeit auf den verschiedenen Ebenen weiter fördern.

Ford Niehl meets Merkel

Großer Tag für die Kicker von Ford Niehl: Beim Besuch von Angela Merkel im RheinEnergieStadion zum Bundesligaspiel des 1. FC Köln gegen Eintracht Frankfurt durften Vertreter des CfB der Bundeskanzlerin das Flüchtlingsprojekt im Beisein des FC-Vorstandes und Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker vorstellen.

Hintergrund des Besuches der Kanzlerin war die Initiative des 1. FC Köln „Wir zusammen", die der FC zum Spieltag in den besonderen Fokus gerückt hatte. Der CfB-Vorsitzende Gert Nettesheim berichtete über die Unterstützung durch die FC-Stiftung und andere Partner-Unternehmen und stellte exemplarisch die Integration von drei Flüchtlingen dar, die durch Praktika und das Ford-EQ-Programm weiteren Rückhalt erfahren. Ein persönliches Gespräch mit Angela Merkel im kleinen Kreis untermauerte die Wertschätzung, die alle Beteiligten durch ihr Engagement erfahren. Zusätzliche Motivation für Gert Nettesheim: „Mir persönlich hat diese tolle Anerkennung gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, und ich werde nun versuchen, unser Projekt auf einen zweiten Trainingstag auszuweiten. Damit können wir dann noch mehr Flüchtlingen helfen, sich hier zu integrieren." ←

KUNSTRASEN made in Germany
TROFIL-GREEN®

Die Kunstrasen-Experten – **weltweit!**

TROFIL Sportbodensysteme GmbH & Co. KG
Löhestraße 40 D
53773 Hennef

Tel: +49 (2242) 9 33 88 - 0
Fax: +49 (2242) 9 33 88 - 20
info@trofil-sport.de

Neues aus den Kreisen · EINSZUEINS 2·2017

Sieg
Hallenturnier

Beim hochklassig besetzten Senioren-Hallenturnier des SV 09 Eitorf wurde Mittelrheinligist FC Hennef 05 seiner Favoritenrolle gerecht. Im Endspiel gab es einen 4:0-Erfolg gegen das Team des Ausrichters. Im Gruppenspiel hatte der A-Ligist die Hennefer noch mit 1:0 bezwungen. Doch danach zeigte der Mittelrheinligist einfach den besten Fußball im Turnier. Platz drei ging an die Sportfreunde Troisdorf 05. Der Bezirksligist bezwang den A-Ligisten SV Leuscheid mit 4:2. Die Halbfinale waren mit jeweils 2:0-Erfolgen recht deutlich ausgegangen. Hennef setzte sich durch gegen Troisdorf durch, Eitorf gegen Leuscheid. „Die Siegparkhalle war zwei Tage bis auf den letzten Platz besetzt. Wir haben tollen Fußball gesehen und ich fand es klasse, dass alle Teams in den drei Turnieren erschienen sind", freute sich Eitorfs Geschäftsführer Uli Lichius. Getrübt wurde seine Freude nur durch den Handbruch einer Wiehlerin beim Frauen-Turnier. Hier setzte sich im Finale der FV Wiehl mit 3:2 nach Strafstoßentscheid gegen die SF Baumberg durch. Das Senioren-Turnier für Teams aus der Kreisliga B und C gewann Adler Dellbrück im Finale mit 3:2 gegen den TuS Schladern. (que)

Der FC Hennef 05 durfte sich über den Wanderpokal freuen. (Foto: que)

Rhein-Erft
Schiedsrichter bei Radio Erft

Nachdem Vertreter des Kreisschiedsrichterausschusses (KSA) Rhein-Erft bereits im vergangenen Jahr zu einem Interview in die Sendestudios von Radio Erft nach Wesseling eingeladen waren, ergab sich Anfang April eine weitere Möglichkeit, den lokalen Rundfunk-Hörern die „Faszination Schiedsrichter" näher zu bringen. Kreislehrwart Michael Olligschläger und Luca Marx (Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit) stellten sich den Fragen von Redakteurin Julia Drexler. Hierbei ging es insbesondere darum, für das vielfältige Hobby des Schiedsrichters allgemein und konkret für den kommenden Anwärterlehrgang im September (8./9./16. September im Georg-Büchner-Gymnasium in Köln-Weiden) zu werben. Im Anschluss an das Interview bedankte sich Chefredakteur Thomas Habke persönlich bei den beiden KSA-Vertretern stellvertretend für alle Schiedsrichter, die durch ihr ehrenamtliches Engagement Wochenende für Wochenende die Sportkultur im Kreis voranbringen. (lm)

Michael Olligschläger (l.) und Luca Marx (r.) mit Radio Erft-Redakteurin Julia Drexler

Euskirchen
22 motivierte C-Trainer

Der zahlenmäßig stärkste Trainerlehrgang der vergangenen Jahre ging mit einem höchst erfreulichen Ergebnis zu Ende: Alle 22 Teilnehmer, die im November mit der Ausbildung zum C-Trainer – Profil „Kinder- und Jugendtraining" – begonnen hatten, dürfen in Kürze ihre gerade erworbene DFB-Lizenz in Empfang nehmen. Geleitet von Wilfried Brackhagen und Wolfgang Schmitz brachten die frisch gebackenen Übungsleiter 120 Unterrichtsstunden inklusive Prüfung erfolgreich hinter sich. Die setzte sich aus einer ungefähr 15-minütigen Lehrprobe, einer einstündigen schriftlichen Abfrage und einem abschließenden Prüfungsgespräch zusammen. Aufgrund der zahlreichen Absolventen war insbesondere der Abend, an dem die Lehrproben stattfanden, eine große organisatorische Herausforderung. Beobachtet von Verbandssportlehrer Markus Schenk ging der praktische Teil, wie der gesamte Lehrgang auf der Anlage des TuS Chlodwig Zülpich ausgetragen, dennoch problemlos über die Bühne. Die neuen Trainer heißen Larissa Baumgarten, David Kotter, Lennart Paffendorf, Thomas Seith (alle TuS Zülpich), Senaid Begic, Luca Biondo, Thomas Moga, Leon Vohsen (alle JSG Erft 01), Patrick Berg (ETSC), Yannic Eichel, Marco Schewiola, Frank Wachendorf (alle Wüschheim-Büllesheim), Alexander Engels-Hubo (SSC Schwerfen), Andreas Eschweiler (SC Roitzheim), Patrick Hell (SW Stotzheim), Daniel Hermann, Ralf Mäling, Thomas Perschmann (alle Erftstadt-Lechenich), Frank Jansen (Schöneseiffen), Roland Kaul (Ländchen-Sieberath), Pascal Reitz (TuS Mechernich) und Christopher Wimmer (SG Voreifel). (mbr)

Wilfried Brackhagen (hinten r.) und Wolfgang Schmitz (vorne, 2. v. l.) leiteten den mit 22 Teilnehmern größten Lehrgang der letzten Jahre (Foto: mbr)

Bonn

„Jungs aus Bonn“

In Bonn hat sich der FC JAWANAN BONN (übersetzt: „Jungs aus Bonn“) gegründet. Das Team setzt sich aus Flüchtlingen der unterschiedlichsten Länder und Kulturen zusammen. Gründer Safi Khaliqi beschreibt den Zweck und die Ziele des jungen Vereins: „Der Verein fördert die Integration, Fairness und die Teamfähigkeit der Teilnehmer und stärkt deren Selbstbewusstsein. Sie lernen andere Menschen mit unterschiedlichem Glauben und Herkunft kennen. Durch Spiele gegen andere Mannschaften sehen sie sich als integrativer Teil der hiesigen Fußballwelt. Durch den Fußball lernen die Spieler, dass man viele Ziele nur gemeinsam erreichen kann und wie wichtig das Team dabei ist. Im Spiel gegen andere Vereine erfahren sie Akzeptanz und Anerkennung, was auch zur Förderung der Lebensfreude beiträgt. Außerdem geben wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich vom Alltag zurückzuziehen und wollen sie somit vor Kriminalität schützen.“ Beim Training ist jeder willkommen. Trainingssprache ist deutsch, wodurch die Sprachkompetenz gefördert wird. Safi Khaliqi hat sich für die Zukunft einiges vorgenommen: „Zusammen können wir was Großes erreichen.“ Bisher absolvierte die neuformierte Mannschaft einige Freundschaftsspiele, bei denen sie sich höchst achtbar – oft als Sieger – aus der Affäre zog. Nun soll mit der Teilnahme am Ligaspielbetrieb der nächste Schritt erfolgen. Nachdem die Stadt Bonn eine Spielstätte zugewiesen hat, steht diesem Vorhaben wohl nichts mehr entgegen. Nun sollen die notwendigen Unterlagen zur Aufnahme in den FVM beim Fußballkreis Bonn eingereicht werden. In der kommenden Saison kann es dann losgehen. (us)

Fußball kennt keine Grenzen. Das stellen die „Jungs aus Bonn“ vom FC Jawanan eindrucksvoll unter Beweis (Foto: FC Jawanan)

Köln

„1:0 für ein Willkommen“

Hans-Christian Olpen, Vizepräsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein, ist im positiven Sinne im Dauereinsatz. Diesmal führte ihn sein Weg in den Kölner Süden, wo er einen Scheck der Egidius-Braun-Stiftung in Höhe von 500 Euro an den TV Rodenkirchen 1898 überreichen konnte. Nicht weniger als 22 Vereine im Kreis Köln konnten diese Starthilfe schon für besondere Projekte bei der Flüchtlingsintegration entgegennehmen. Den Scheck für den TVR nahm die 1. Vorsitzende des TVR, Iris Januszewski, gemeinsam mit Fußballabteilungsleiter Harald Stumpf für die Integration von Flüchtlingen in verschiedenen Juniorenteams des Vereins entgegen. Tendenz: steigend. Nimmt man die verschiedenen Abteilungen des Vereins zusammen, konnten insgesamt schon rund 50 neue Mitglieder gewonnen werden. Schnell hatte sich bei dem betroffenen Personenkreis herumgesprochen, wie positiv man beim TV Rodenkirchen aufgenommen wird: Hier ist das „1:0 für ein Willkommen“ nicht nur ein Slogan, sondern wird gelebt. Und die Verantwortlichen des TVR sind sehr interessiert, welche zusätzlichen Möglichkeiten zur Integration bestehen. Der Verein, noch gar nicht so lange im Bereich Fußball unterwegs, hat inzwischen bereits 15 Mannschaften im Kölner Kreisspielbetrieb. (wjs)

Die TVR-Vorsitzende Iris Januszewski (l.) und Fußball-Abteilungsleiter Harald Stumpf (r.) freuen sich über die Unterstützung der Egidius-Braun-Stiftung, überreicht von FVM-Vizepräsident Hans-Christian Olpen (M.). (Foto: ho)

Köln

„Woche des Fußballs“

Ganz im Zeichen des Fußballs stand die Projektwoche in der Maternus-Grundschule, der KGS Bülowstraße in Köln-Nippes. Zum Oberbegriff „Köln“ hatte sich eine Gruppe mit insgesamt 26 Kindern das Thema 1. FC Köln wie Fußball allgemein ausgesucht. Auf Initiative der Lehrerinnen Irena Caspar und Ezgi Aykar wurde gemeinsam mit dem Schulfußballbeauftragten des Kreises Köln, Wilfried Heller, ein „Tag des Fußballs“ gestaltet, der den Kids viele Möglichkeiten eröffnete, sich am runden Leder zu beweisen. Schon vorher durften die Kids verschiedene andere Höhepunkte wie unter anderem die Besichtigung des Rhein-Energie-Stadions erleben. Stilgerecht hatte jeder ein FC-T-Shirt mit seinem auf dem Rücken selbst erstellten Namen. Auch das DFB-Mobil im Einsatz. Zudem konnten die Grundschüler/innen auch das „DFB-Paule-Schnupper-Abzeichen“ erwerben – eine Variante speziell für Grundschulen mit nur drei Stationen. Zum krönenden Abschluss übereichten Wilfried Heller und der Kreisvorsitzende Werner Jung-Stadié den Verantwortlichen einen gut gefüllten Ballsack. Über ein Drittel der Kinder hat auch im näheren Umfeld bereits einen Verein gefunden, so natürlich bei den drei Nippeser Vereinen DJK Grün-Weiß Nippes, SuS Nippes 12 und TFG Nippes 78, aber auch bei DJK Löwe Köln oder dem ESV Olympia Köln. Der nächste Schritt ist auch bereits angedacht. Irena Caspar und Ezgi Aykar wollen eine Fußball-AG installieren, gegebenenfalls auch in Kooperation mit einem Verein. Somit: Fortsetzung folgt! (wjs)

Neues aus den Kreisen · EINSZUEINS 2·2017

Sieg
Neue Trainer

Nach einer zeitintensiven Ausbildung sind sie schon fast eine eingeschworene Gemeinschaft geworden: Herzlich begrüßten sich die Teilnehmer des C-Trainer-Lehrgangs des Fußballkreises Sieg bei der kleinen feierlichen Übergabe der Lizenz im Clubheim des SV Bergheim. Der Sportliche Leiter der Aus- und Weiterbildung im Kreis, Sebastiano Ferro, freut sich über insgesamt 16 neue Trainer, die überwiegend in ihren Vereinen im Jugendtraining tätig sind. Ende August hatten 20 Interessenten die Ausbildung mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendtraining begonnen. Nach 120 Stunden, die montagabends und ganze Samstage beim SV Bergheim stattfanden, trafen sich die Absolventen zur Prüfung in der Sportschule Hennef. Dort nahm Verbandssportlehrer Markus Schenk die Prüfung ab. Als Trainingsgruppe standen die ausgewählten D- und C-Jugendlichen des DFB-Stützpunktes Sieg zur Verfügung. Um den organisatorischen Bereich der Ausbildung, die von Ende August bis Ende Dezember lief, kümmerte sich der Ausbildungskoordinator Roland Brieskorn. Gratulation an Sandro Zambito (TuS Buisdorf), Robert Streuf, Florian Mondorf (beide SV Müllekoven), Christian Reinhard (GESV Hennef), Markus Pfeifer, Marcus Keuler (beide SSV Happerschoß), Matthias Muckel, Marco Kellershohn, Sebastian Radl, Marcel Wagner (alle 1. FC Niederkassel), Carina Limbach, Alexander Braun, Gagik Arutiunian (alle SV Menden), Marvin Keller (SV Bir-linghoven), Robin Husch (1. FC Spich) und Tim-Robert Fernholz (SSV Kaldauen).

Glückwunsch zur C-Lizenz an die Trainer aus dem Fußballkreis Sieg! (Foto: que)

Termin merken: Kompaktkurs im Sommer: In den Sommerferien bietet der Fußballkreis Sieg einen Kompaktkurs an. Der Lehrgang beim TuS Mondorf findet vom 17. bis 22. Juli, am 28./29. Juli sowie vom 31. Juli bis 6. August (immer von 9 bis 16 Uhr) statt. Interessenten können sich bei Roland Brieskorn (roland.brieskorn@gmail.com) anmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. (que)

Euskirchen
Praktikum beim Fußballkreis

Eine solche Anfrage hatte es noch nie gegeben. „Wir waren ziemlich überrascht", berichtete die stellvertretende Kreisvorsitzende Doris Mager vom Interesse von Sarah Zajac an einem Praktikum beim Fußballkreis. Neben der Freude über das Interesse stellte sich zugleich die Frage, mit welchen Aufgaben die Praktikantin in den zwei Wochen betraut werden sollte. Da die Kreisgeschäftsstelle in Euskirchen ehrenamtlich betreut und damit nicht durchgehend besetzt ist, hieß es – abgesehen von einem Einführungskurs ins „DFBnet" – für die 17-Jährige: Praxis, Praxis, Praxis. Grund zum Jubeln hatte deswegen nicht nur die Praktikantin, sondern auch FSJlerin Marie-Christin Salentin, die so tatkräftige Unterstützung erhielt. „Ich habe sie zu den Schul-AGs begleitet. Nachdem ich mir alles angeschaut hatte, konnte ich in der zweiten Woche selbst einige Stunden leiten", erklärt Zajac, die die 10. Klasse der Marienschule in der Kreisstadt besucht. Der Umgang mit den Schülern fiel der Gymnasiastin nicht schwer, schließlich coacht sie selbst eine E-Jugend-Mannschaft bei den Sportfreunden Wüschheim-Büllesheim. Auch den Trainerschein hat sie gemacht und bringt damit beste Voraussetzungen für die Arbeit mit jungen Fußballern mit. Nur die eigene Laufbahn mit den Stationen Zülpich, Bad Neuenahr und Flamersheim fand nach drei Kreuzbandrissen ein jähes Ende. Neben der Betreuung der AGs gab es für Sarah noch einen zweiten Einsatzbereich. „Sie hatte das Glück, dass im Zeitraum ihres Praktikums sehr viele Hallenturniere im Jugendbereich stattgefunden haben und ihre Schule grünes Licht für die Arbeit am Wochenende gegeben hat", so Mager, die wie Zajac ein rundum positives Fazit zog. (mbr)

Waren mit dem Verlauf des Praktikums sehr zufrieden: Schülerin Sarah Zajac (l.) und Doris Mager, die stellvertretende Kreisvorsitzende (Foto: mbr)

Köln
C-Lizenz

Nach der praktischen Prüfung in Form einer Lehrprobe im Sportpark Müngersdorf fand die mündliche Prüfung zur Erlangung der DFB-Trainer-C-Lizenz im Vereinsheim von DJK GW Nippes statt. Nach rund vier Monaten Lehrgangszeit stellten sich die 17 Teilnehmer den Fragen der Prüfer Alexander Odenthal, Marco Feith und Lehrgangsleiter Raimunt Zieler. Zwei weitere Teilnehmer können nach Absolvierung von weiteren Lehreinheiten noch später zur Prüfung zugelassen werden, ein Absolvent muss seine Lehrprobe noch nachholen. Nach rund drei Stunden wich die Spannung aus den Gesichtern der Prüflinge – erst recht, als verkündet wurde, dass sich die Anwesenden nun offiziell Trainer mit DFB-C-Lizenz nennen können. Raimunt Zieler gratulierte und gab ferner mit auf den Weg: „Denkt immer daran: Ihr habt nie ausgelernt, daher nutzt die Möglichkeit, Euch immer wieder auf den verschiedensten Wegen fortzubilden." Ein besonderer Dank gilt dem Verein DJK Grün-Weiß Nippes, der für einen reibungslosen Lehrgangsablauf sorgte und zudem gleich acht der Prüflinge selbst stellte. (wjs)

Heinsberg
Ehrung

(Foto: Foto Royal)

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des SV Kuckum nutzte der Heinsberger Kreisvorsitzende Eduard Meinzer die Gelegenheit, Peter Hoffmann zu ehren. Der 73-Jährige ist seit nunmehr 50 Jahren als Geschäftsführer beim SV Niersquelle tätig: eine wahrlich stolze Leistung, für die ihm auch der Vereinsvorsitzende Thomas Portz (r.) herzlich dankte.

Berg
Guter Dialog zwischen Kreis und Vereinen

Der Fußballkreis Berg führte innerhalb von drei Wochen drei regionale Staffeltage durch. Davon versprachen sich die Kreisverantwortlichen einen besseren und intensiveren Austausch mit der Basis der Kreisligisten. Ein Diskussionspunkt war allerdings immer vorgegeben: das Norweger Modell (Spiele mit geringerer Anzahl als 11 Spieler). Grundsätzlich ging es darum, ob das Norweger Modell in allen Gruppen der Kreisliga D angewandt werden soll, weil eine Staffel zu viele weite Fahrwege nach sich ziehen könnte. Beim dritten Staffeltag in Hand kam noch ein interessanter Vorschlag dazu, das Norweger Modell auch in der Frauen-Kreisliga B einzuführen. Warum haben wir im Winter eigentlich andere Anstoßzeiten wie im Sommer? Ein Relikt aus alter Zeit. Mittlerweile haben bis auf einen Verein alle Flutlicht. Daher könnten die Sommeranstoßzeiten beibehalten bleiben. Abgestimmt wird auf dem Staffeltag im Sommer. Eine gute Anregung ist auch, dass der Fair-Play-Cup auch auf untere Mannschaften ausgeweitet werden soll. Voraussetzung dafür wäre, dass dort angesetzte Schiedsrichter die Spiele leiten. Die Abfrage zum Thema „Time out" ergab, dass einige Vereine gute Erfahrungen damit in der Kreisliga D gemacht haben. Zum größten Teil wurde das aber nicht im Spielbericht vermerkt. Die Anregung dazu aus den Vereinsreihen: Ausweitung des „Time out" auf die Kreisliga C. Dort werden die Spiele von neutralen Schiedsrichtern geleitet. Damit ist auch eine Auswertung gewährleistet. Auch das Thema digitale Pässe wird bald ein Thema in den Kreisligen sein. Das Fazit der drei Staffeltage fiel positiv aus. „Es war zwar ein größerer Aufwand, aber wir haben sehr viele Anregungen bekommen und es war ein guter Dialog mit den Vereinen", fasste Gerd Dittich, der Vorsitzende des Kreisspielausschusses zusammen. (hp) ←

Auf drei regionalen Staffeltagen (hier in Schnellenbach) diskutierten die Kreis- und Vereinsvertreter über Verbesserungen im Spielbetrieb (Foto: privat)

Sieg
Neuaufstellung

Der Rheidter Fußball-Vorstand mit (v.l.): Oliver Krenn, Holger Adenheuer, Michael Hoffmann, Tobias Klein, Carlo Koop und Torsten Bohne

Bei der Bereichsversammlung der Fußballabteilung des FC Hertha Rheidt gab es einige personelle Veränderungen. Hans-Peter Blöhse steht nicht mehr als Abteilungsleiter Fußballsenioren zur Verfügung. Sein Nachfolger ist Holger Adenheuer, der die erste Herren-Mannschaft in der letzten Saison als Trainer in die Landesliga geführt hat. Ihm zur Seite steht in den nächsten beiden Jahren Michael Hoffmann als Stellvertreter. Wieder gewählt wurden der Vorsitzende Tobias Klein, Markus Thüren für den Bereich Frauenfußball, Oliver Krenn (Herren) und Torsten Bohne (Jugend). Alle Beteiligten wurden einstimmig gewählt. (que) ←

Euskirchen
Erftstädter „Refugee 11"

Alois Görgen war in wichtiger Mission unterwegs. Auf Einladung der Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) reiste der Trainer aus Erftstadt nach Berlin, um das von der bpb geförderte Webvideo-Projekt „Refugee 11" den Vertretern der (Sport-)Presse vorzustellen. In insgesamt elf Videoclips werden Treffen von Profis und Amateurspielern dokumentiert, die eine Fluchterfahrung verbindet. Die besagten Amateure spielen unter der Regie von Görgen beim SC Germania Erftstadt-Lechenich in einem Team, das 27 Geflüchtete aus 15 Nationen beheimatet. „Die Kommunikation ist nicht immer ganz einfach, doch es funktioniert", erklärt der Coach. Und wie! In ihrer zweiten Saison steht die Multi-Kulti-Elf in der Kreisliga C in der Spitzengruppe und hat sehr gute Chancen, den Aufstieg zu schaffen. In den kommenden Wochen dürfte sich der Bekanntheitsgrad der Fußballer schlagartig erhöhen, denn Anfang April wurde das erste Video auf YouTube (#refugee11) freigeschaltet. Es zeigt die Begegnung von Abdoulaye Daffe aus Guinea und Neven Subotic (1. FC Köln), zum Zeitpunkt der Dreharbeiten noch bei Borussia Dortmund unter Vertrag. „Angelehnt an die persönlichen Geschichten der Beteiligten hat jede Folge einen Schwerpunkt, beispielsweise Flucht-Ursachen", berichtet Alois Görgen, der besonders von der Gastfreundschaft beim Kennenlernen mit Eroll Zejnullahu vom 1. FC Union Berlin begeistert war: „Wir haben uns gefühlt, als würden wir zur Familie gehören." (mbr) ←

Die Erftstädter Fußballer wie Abdoulaye Daffe (l.) aus Guinea sind die heimlichen Stars der Videoclips, in denen sie Profispieler treffen (Foto: mbr)

Neues aus den Kreisen · EINSZUEINS 2·2017

Euskirchen
Tag des Mädchenfußballs

Mitte März lud der Kreisjugendausschuss Euskirchen zusammen mit dem 1. FAV Bad Münstereifel und der Städtischen Realschule Bad Münstereifel zum inzwischen 25. Tag des Mädchenfußballs ein. Neben einem Grundschulturnier überlegte Kreis-FSJlerin Marie-Christin Salentin im Rahmen ihrer Projektarbeit, wie sie bei Mädchen, die nicht am Grundschulturnier teilnehmen konnten, die Begeisterung für den Fußball wecken könnte. Während das Grundschulturnier also in einer Hallenhälfte durchgeführt wurde, nutzten die Mädchen ihre Spielpausen, um in der anderen Hälfte das DFB-Paule-Schnupper-Abzeichen zu absolvieren. Nicht nur bei den Grundschülerinnen, sondern auch bei deren Geschwistern und

Sowohl FSJlerin Marie-Christin Salentin mit ihrer „JuMi-Crew“ als auch die Mädchen waren mit Feuereifer und viel Freude bei der Sache (Foto: Barbara Schwinn)

Freundinnen kam das sehr gut an. Jede Teilnehmerin erhielt eine Urkunde und einen Paule-Anstecker. Im Anschluss an das Grundschulturnier konnten nun die Mädchen, die nicht mit einer Schulmannschaft kamen, mit ihren Freundinnen bei einem „Dream-Team-Turnier“ ihr Können unter Beweis stellen. Ein Team bestand aus drei Spielerinnen, die auf die Mini-Tore spielten. Ziel war es, Spaß zu haben und die ersten Turniererfahrungen vor voller Tribüne zu sammeln. Im Anschluss stellten die weiterführenden Schulen ihr Können unter Beweis. „Dieses Fußballfest für mehr als 100 Mädchen, die nicht im Verein spielen, ist dank des tollen Engagements von Marie-Christin gelungen: Sie entwickelte nicht nur neue Ideen für den Tag des Mädchenfußballs, sondern schaffte es auch, das Kreis-JuMi-Team als Stationshelfer beim Fußball-Abzeichen, Spielbegleiter und Schiedsrichter zu gewinnen“, resümierten die Mädchenbeauftragte Katja Thiel und die Schulfußballbeauftragte Barbara Schwinn zufrieden. ←

Rhein-Erft
Neue Jungschiedsrichter

Der Fußballkreis Rhein-Erft darf sich über elf neue Junioren-Schiedsrichter freuen, die im Rahmen des ersten Anwärterlehrgangs 2017 für den Einsatz auf dem Platz ausgebildet wurden. An insgesamt vier Lehrgangstagen wurden die Nachwuchs-Unparteiischen von den erfahrenen Ausbildern um Lehrwart Michael Olligschläger bestens auf die bevorstehenden Herausforderungen rund um die Leitung von Fußballspielen vorbereitet. Den praktischen Teil der Ausbildung absolvierten die Jungschiedsrichter auf der Anlage des Horremer SV, wo sie das Junioren-Spiel zwischen dem HSV und dem SC Brühl beobachteten und fleißig Notizen schrieben, die im Anschluss im Gespräch mit erfahrenen Kollegen diskutiert wurden. Im Rahmen des Spieltags in Horrem bekamen die neu ausgebildeten Referees auch ein besonderes Geschenk aus den Händen des Vorsitzenden des Kreisschiedsrichterausschusses, Norbert Szyszka: Um Interesse am Job des Schiedsrichters zu wecken und die Motivation bei den Lehrgangsteilnehmern zusätzlich zu steigern, hatte der Ausschuss entschieden, allen Anwärtern eine Schiedsrichter-Ausrüstung zu sponsern. Die Freude über den ersten eigenen Schiedsrichter-Dress war den elf Teilnehmern sichtlich anzumerken. Die vier Termine des zweiten Anwärterlehrgangs des Jahres stehen derweil auch schon fest. Die Ausbildung findet statt am 8., 9., 16. und 23. September 2017. (sk) ←

Mert-Celil Aslan, Danieal Heidari (beide SpVg Wesseling-Urfeld), Maik Philipp Cibura (Viktoria Gruhlwerk), Niklas Cem Inanli, David Margraff (beide SV Lövenich/Widdersdorf), Joshua Inden, Maximilian Reufels (beide BC Viktoria Glesch/Paffendorf), Serhat Kara (BC Stotzheim), Samir Qureshi (SC Brühl), Nick Wild (SSV Berzdorf), Tobias Wollny (VfR Stommeln). (Foto: privat)

Bonn
Führungsspielertreffen

Die Planungen für das erste Führungsspielertreffen im Fußballkreis Bonn sind in vollem Gange. Der Vorsitzende des FVM-Jugendbildungsausschusses Sebastian Knauth hatte die Idee bei seinem Antrittsbesuch in seinem Heimatkreis vorgestellt und fand bei den Mitgliedern des Kreisjugendausschusses (KJA) ein offenes Ohr. Zum Führungsspielertreffen lädt der KJA Spielerinnen und Spieler der A- und B-Junioren sowie der B-Juniorinnen ein. Die Veranstaltung wird am 3. Oktober 2017 voraussichtlich auf der Kreisgeschäftsstelle in Dransdorf stattfinden. In erster Linie verfolgt die Veranstaltung zwei Ziele. So stellt Francisco Lahora, im KJA als Vertreter der Jungen Generation tätig, fest: „Die Zukunft aller ehrenamtlicher Arbeit besteht in der jungen Generation: Gerade deswegen ist es wichtig, die Jugendlichen wissen zu lassen, dass es für sie Ansprechpartner beim Fußballkreis gibt.“ Neben diesem Informationscharakter der Veranstaltung – so sollen den Teilnehmern Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement nach Ende ihrer Spielerkarriere in den Jugendabteilungen sowie das FSJ im Sport vorgestellt werden – will der KJA aber auch von den eigenen Erfahrungen der Spielerinnen und Spieler profitieren. „Wir wollen ihnen die Chance geben, eigene Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten mitzuteilen, selber Teil der Entwicklung zu sein oder sich vielleicht sogar aktiv in den Ausschüssen zu engagieren“, fasst Lahora zusammen. „Das Führungsspielertreffen wird ein zentrales Thema auf der nächsten Jugendleiterversammlung sein“, erklärt der kommissarische KJA-Vorsitzende Lars Pollmann das weitere Vorgehen. „Danach können sich interessierte Jugendliche über ihre Vereine anmelden.“ Krönender Abschluss des Führungsspielertreffens ist ein gemeinsamer Besuch des Kreispokalfinals im Sportpark Nord. (lp) ←

Köln
DFB-Mobil in Kalk

Auch im März war das DFB-Mobil im Verbandsgebiet unterwegs, unter anderem beim SC Borussia Kalk. Die beiden DFB-Mobil-Teamer Tobias Janowitz und Tim Jansen brachten den U7-Junioren des Vereins neue Trainingsformen näher. Jugendleiter Jürgen Börnicke, Jugendgeschäftsführerin Ute Wilke und der Coach der U7-Junioren, Mario Worms, verfolgten das bunte Treiben auf der schmucken Kunstrasen-Sportanlage, wo in diesem Jahr auch die Juniorenpokalendspiele des Kreises Köln und Teile der „Ü-Meisterschaften" ausgetragen werden. Ute Wilke berichtete zudem: „Seitdem wir unseren lang ersehnten Kunstrasenplatz bekommen haben, haben wir weit über 100 Neuanmeldungen alleine

Die U7-Kids der Borussia lauschen Teamer Tobias Janowitz, beobachtet vom Kollegen Tim Jansen und Trainer Mario Worms (Foto: ho)

im Bereich der Kinder und Jugendlichen zu verzeichnen, die ihrem Spielbetrieb in aktuell 13 Mannschaften nachgehen." Beim DFB-Mobil-Besuch gab es neben den praktischen Tipps auch noch Informationen zu Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten im Kreis, im FVM oder auch im Internet. (wjs) ←

Heinsberg
Blutspendeaktion

Der 1. FC Heinsberg-Lieck hat sich an der Aktion „Verein(t) Leben retten" beteiligt. Das Deutsche Rote Kreuz und Mitarbeiter und Freunde des 1. FC Heinsberg-Lieck waren mit zahlreichen Männern und Frauen aktiv und halfen bei der Organisation. Die Vertreter des Blutspendedienstes vom Deutschen Roten Kreuz staunten, als die stolze Zahl von 63 Erstspendern bekannt wurde. 166 Blutspender wurden am Ende insgesamt gezählt. Nazim Yildirim vom FC war am Tage mehr als aufgeregt, von dieser großen Resonanz dann selbst mehr als überrascht. Besonders erfreulich war, dass sich viele Vereine in den Dienst der Sache stellten und mitmachten, neben anderen Fußballvereinen aus der Region

„Verein(t) Leben retten": Der 1. FC Heinsberg-Lieck unterstützte die Blutspendenaktion in der Organisation und natürlich mit eigenen Blutspenden (Foto: he)

unter anderem auch die Feuerwehr Porselen. Ausgeschrieben war auch ein Pokal für den Verein mit den meisten Blutspendern am Tage: mit 18 Personen machte der FSV Geilenkirchen-Hünshoven das Rennen. Der 1. FC Heinsberg-Lieck spendete außer Konkurrenz, er stellte sogar 35 Blutspender. (he) ←

Berg
31 neue C-Lizenz Inhaber

Das Interesse am C-Lizenz-Trainer-Lehrgang im Fußballkreis Berg war diesmal so groß, dass sieben Teilnehmer auf der Warteliste standen und erst am nächsten Lehrgang teilnehmen können. 120 Unterrichtseinheiten standen unter der Leitung der neuen Ausbildungskoordinatorin Conny Pothmann im Lehrplan, 36 Teilnehmer starteten im November 2016 mit der Ausbildung. Unter optimalen Rahmenbedingungen in der Dr. Kind Arena vom BSV Bielstein hatte alle angehenden C-Lizenz-Inhaber großen Spaß und 31 nahmen auch am Prüfungswochenende teil. Eine sehr gute Quote, wenn man bedenkt, dass sich der Lehrgang fast über ein halbes Jahr erstreckte und auch noch fleißig in der knappen Freizeit gepaukt wurde.

Die neuen C-Lizenz-Trainer in Bielstein (Foto: hp)

Neben dem theoretischen Basiswissen war bei den Blöcken Kinder- und Jugendtraining jeweils die Hälfte der Anteile von praktischer Arbeit an und mit dem Ball geprägt. Dafür waren auch alle DFB-Stützpunkttrainer im Einsatz. Am Prüfungstag war der stellvertretende Kreisvorsitzende Jürgen Liehn vor Ort und freute sich über die rege Teilnahme am Lehrgang. Angeführt von den beiden Stützpunkttrainern Hubert Moog und Sinan Ataoglu waren noch Horst Semrau, Thorsten Hennecken, Eckhardt Demmer, Siegbert Baier, Frank Waxmeier, Andrea Krieger, Yannick Kaisers, Karl Faßbender und Schiri-Lehrwart Thomas Eßer für die Einheiten verantwortlich. Es wurde sogar noch eine Erste-Hilfe-Schulung angeboten. „Es war schon beeindruckend, mit welch großem Engagement die Teilnehmer den Kurs absolviert haben. Die Vereine können sich freuen, so viele qualifizierte Trainer in ihren Reihen zu haben", so das positive Fazit von Conny Pothmann. (hp) ←

Sieg
Hans Sarpei zu Gast

Im Rahmen seiner TV-Show „Hans Sarpei – das T steht für Coach" war der bekannte Ex-Profi-Fußballer beim FC Hertha Rheidt zu Gast. Gemeinsam mit Peter Neururer und Assistent Kenny Krause coachte Sarpei die Frauen-Truppe im Mittelrheinliga-Spiel gegen die SF Ippendorf. Dabei waren die Kameras nicht nur beim Spiel dabei. Auch im Vorfeld wurde bei Trainer Markus Thüren zu Hause gedreht oder beim gemeinsamen Mannschaftsabend am Spielwochenende. Ein Wunder konnte der 40-jährige Sarpei allerdings nicht vollbringen. Die Partie ging mit 1:4 verloren. Die Aufzeichnungen werden am 31. Mai auf Sport1 gezeigt. (que) ←

Interims-Coach Hans Sarpei trainierte für ein Spiel die Rheidter Frauen (Foto: que)

FUSSBALL.DE präsentiert

Die besten Aussagen und schönsten Sprüche aus dem Amateurfußball

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.

„Das war wie Ostern für uns. Wir haben uns die Eier selber reingelegt."
Michael Rubel, Coach des SF Wüsting, fehlen die Worte nach der 0:7-Niederlage gegen den VfL Wildeshausen

#

„Sagen wir es so: Wir waren gute Gäste, wir haben Geschenke mitgebracht. Ich denke, das ist die politisch korrekte Formulierung."
Wolfram Eitel, Trainer des FV Ravensburg, versucht es positiv zu sehen, dass seine Mannschaft bei allen drei Gegentreffern mal mehr, mal weniger mitgeholfen hatte

#

„Die müssen sich anbieten und freitags zum Training kommen statt mit der Freundin zum Essen zu gehen."
Gerd Wirtz, Trainer des TuS Xanten, bemängelt den Unterschied zwischen seiner ersten Elf und den Ersatzspielern im Kader

„Vielleicht mache ich vier draus, ohne mich läuft das hier ja nicht."
Leonard Kaminski von der TuS Makkabi Berlin soll wegen einer Verletzung am Innenband sechs Wochen Pause machen – zumindest offiziell

#

„Eigentlich habe ich immer noch Spaß am Fußball, aber für so eine Nummer opfere ich doch nicht meine freien Sonntage."
SC Hicret-Trainer **Özgen Yildiz** ist verärgert über den fehlenden Einsatz seiner Spieler bei der 1:8-Niederlage gegen FSC Rheda

#

„Nach dem Winter hatten wir 52 Maulwurfshügel im und um den 16er. Der Maulwurf hat sich wahrscheinlich auch gedacht, er muss in der Vorbereitung mal Gas geben."
Manuel Bergmüller, Trainer des Kreisligisten TSV Fischbach, nach den Spielabsagen wegen der Platzbegebenheiten

„Elfmeter sind bei uns nicht so gefährlich wie Standardsituationen."
Für **Robin Drees**, Torhüter der TSG Dülmen II, sind Freistöße und Ecken die wahren Waffen seiner Elf

#

„Bis ich draußen bleibe, muss schon was passieren. Für eine Prellung oder einen Zehenbruch lasse ich mich jedenfalls nicht auswechseln, sehr zum Leidwesen meiner Frau."
Thomas Denker, Spieler des Oberligisten Spvg. Schonnebeck, ist hart im Nehmen

#

„Wir hatten einen schlechten Tag, der Schiri einen katastrophalen."
Meint ein Spieler von Hellweg Lütgendortmund III nach der 1:2-Niederlage gegen DJK Saxonia

#

„Bei uns ist kein Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Da brennt nicht mal ein Teelicht von Ikea."
Thorsten Wolter, Vorsitzender des VfR Kesselstadt. Die letzten Ergebnisse des Siebtligisten: 0:7, 0:15, 1:27

#

„Natürlich sind wir im Moment eine Gurkentruppe. Aber ich denke, dass man einen Nachbarn trotzdem nicht so abschießen muss."
Thorsten Wolter an die Adresse des FC Hochstadt nach dem 1:27

#

„Bei Fußballern ist es wie bei Frauen um die 30 Jahre. Die biologische Uhr läuft ab. Während Frauen irgendwann keine Kinder mehr bekommen können, können Männer irgendwann nicht mehr höherklassig Fußball spielen. Das ist der Lauf der Zeit."
Ex-Nationalspieler **Rudi Bommer**, Trainer des Oberligisten SC Hessen Dreieich, kann nachvollziehen, wenn sich der eine oder andere Spieler im Sommer sportlich verändern möchte

mitmachen & gewinnen!

Das EINSZUEINS Endspiel

Wieviele A-Länderspiele hat Lukas Podolski in seiner Fußballkarriere bestritten?

A) 103
B) 130
C) 149

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen?
Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel"), Sövener Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: „Endspiel") an „gewinnspiel@fvm.de". **Einsendeschluss ist der 3. Juni 2017** (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:
Ein Original-Trikot des **1. FC Köln**, ein Original-Trikot von **Bayer 04 Leverkusen**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des **1. FC Köln**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel von **Bayer 04 Leverkusen**

Wer beim ENDSPIEL der Ausgabe 1/2017 auf Antwort A (Das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln findet am 27. Mai statt) getippt hat, lag völlig richtig.

Gewonnen haben:
Ulrich Schäfer, Bonn (FC-Tickets), **Tushka Kolmer**, Köln (FC-Trikot), **Hubert Steinhaus**, Leverkusen (Bayer-Tickets), **Markus Carduck**, Würselen (Bayer-Trikot)

Herzlichen Glückwunsch!

DFB-POKAL FRAUEN

FINALE

27. Mai 2017 | 16:15 UHR | RHEIN-ENERGIE-STADION | KÖLN

SC SAND

VFL WOLFSBURG

FAN- UND FAMILIENFEST

LIVE-MUSIK | UNTERHALTUNG | KINDERPROGRAMM

Ab 11 Uhr 11 auf den Vorwiesen.

TICKETS UNTER TICKETS.DFB.DE UND HIER BEIM FVM!

Medienpartner

Mit freundlicher Unterstützung

ODDSET
DIE SPORTWETTE
VON LOTTO

FUSSBALL-VERBAND MITTELRHEIN

ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

ODDSET bei
WESTLOTTO